

PersonalJournal Editio Nona

CORONA

TEAM BRANDL



Frei, unabhängig und ohne
Gewerkschaftsgelder finanziert
bieten wir Euch Topqualität und
Information von den "Machern"



Corona, coronavirus, das wird uns noch eine Weile begleiten. Der Anfang wurde bei uns etwas unterschätzt. Das Absperren der Tür 1 kam etwas spät, womit das Fahrpersonal einem Risiko ausgesetzt war. Ich sagte nur spuck Attacke! Nicht auszudenken was da hätte passieren können. Der Mund -

Das haben wir jeden Einzelnen zu verdanken der sich da selbst geholfen hat. Auch ich habe mir selbst ein Desinfektionsmittel besorgt. Die Belegschaft fühlt sich da im Stich gelassen. Wenn ich im Homeoffice sitze kann ich mir das Risiko besser einrichten. Im Fahrdienst sieht das Ganze schon anders aus. Wir hatten großes Glück.

Lg Mario

TEAM BRANDL

4 Milliarde	Richard Brandl	PJ Et Sextus Seite 14	Handy	Andrea Zechmeister	PJ Septima Seite 24	Rücksicht	Manuela Brandl	PJ Octavo Seite 19
4 Tage Woche	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 30	SARS-cov2	Dragana Rasic	PJ Octavo Seite 5	SARS-CoV 2	Richard Brandl	PJ Octavo Seite 11
50 + Kündigung	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 16	Team Brandl	Richard Brandl	PJ De Prima Seite 2	Schichtarbeit	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 19
\$91a	Manfred Andier	PJ Octavo Seite 22	Hitze	Richard Brandl	PJ De Prima Seite 15,23	Schlafentzug	Richard Brandl	PJ Secundo Seite
Abschied	Erich Dolezal	PJ Septima Seite 26	Hitzeabläßen	Richard Brandl	PJ Quintus Seiten 15,23	Schmutz	Dierk Labes	PJ Octavo Seite 15
AK Wahl 2019	Richard Brandl	PJ Octavo Seite 9	Hitzeabläßen	Richard Brandl	PJ Et Sextus Seite 15	Sicherheit	Silvia Schwetz	PJ De Primo Seite 14
Altersteilzeit	Erich Dolezal	PJ Secundo Seite 19	HIV Infektion	Richard Brandl	PJ Quintus Seite 4	Sicherheitsabst.	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 16
Antrag Roll	Richard Brandl	PJ Septima Seite 14	IBIS Geräte	Dierk Labes	PJ Quintus Seite 10	Sicherheitsabst.	Richard Brandl	PJ Quintus Seite 2
Anschriftenhefte	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 30	Idee entsteht	Richard Brandl	PJ Septima Seite 15	Sonnenschutz	Emmanuel Ypsilanti	PJ Septima Seite 21
Anschriftenhefte2	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 30	Info Technik	Anton Zehner	PJ Septima Seite 24	Stand der Technik	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 22
Arbeit Freude	Walter Ertl	PJ Quartus Seite 24	Intensivkontrolle	Geraldine Herzog	PJ Tertius Seite 2	Stationswarte	Silvia Schwetz	PJ De Primo Seite 12
Arbeitsbed.	Walter Ertl	PJ Secundo Seite 2	Interventionen	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 18	Stationswarte	Leserbrief	PJ Quintus Seite 5
Arbeitgeber	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 18	Interventionen	Richard Brandl	PJ Quintus Seite 16	STVO vs Vorges.	Michael Schneeweiss	PJ Quartus Seite 18
Arbeitsmoral	Michael Kufner	PJ Quintus Seite 22	Jahreskarte	Geraldine Herzog	PJ Quintus Seite 19	Toilette Westbhf	Andrea Zechmeister	PJ Octavo Seite 21
Arsch hoch	Erich Dolezal	PJ Secundo Seite 27	K30 Pool	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 17	Trieffahrzeugführer	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 24
Arbeitszeiten	Team Brandl	PJ De Prima Seite 3	Kaffee LPD	Team Brandl	PJ Octavo Seite 22	Trinkflaschen	Richard Brandl	PJ De Prima Seite 4
Arbeitszeitaufz.	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 6	Ka Idee	Silvia Schwetz	PJ Septima Seite 24	Überstunden	Leserbrief	PJ Septima Seite 4
Arbeitschutz	Ing Ramskogler	PJ Octavo Seite 4	Karren Wand	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 8	Ulli Sima	Erich Dolezal	PJ Et Sextus Seite 12
Arztbesuch	Richard Brandl	PJ Septima Seite 5	Klima Ulf	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 7	Umfragen	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 17
Aussendienstzul.	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 7	KOB	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 9	Unklimatisiert	Michael Stöger	PJ Et Sextus Seite 16
Autonomer Bus	Richard Brandl	PJ Septima Seite 7	Kornspitzcon.	Richard Brandl	PJ Octavo Seite 13	Unterstützung	Michaela Karner	PJ Tertius Seite 13
Betrieb	Richard Brandl	PJ De Prima Seite 22	Kündigungswelle	Andrea Zechmeister	PJ Tertius Seite 13	Urlaubsregelung	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 6
Betriebsklima	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 22	Kindergarten	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 19	Urlaubssperre	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 12
Betriebsklima 2	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 11	Kinderwagen	Dierk Labes	PJ Et Sextus Seite 8	Urlaubsübersicht	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 7
Betriebsrat Jul	Richard Brandl	PJ Octavo Seite 14	Kollegenschaft	Erich Dolezal	PJ Septima Seite 27	Urlaubsübersicht	Richard Brandl	PJ Quintus Seite 18
Betriebsrat 1,2	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 10	Kontakt Gesund	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 13	Urlaub	Richard Brandl	PJ Octavo Seite 20
Betriebsrat 3-5	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 16	Krankenstands.	Richard Brandl	PJ De Primo Seite 6	Vermummer	Erich Dolezal	PJ Tertius Seite 25
Bildersprache	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 14,15	Krankenstands.	Richard Brandl	PJ Quintus Seite 22	Verfall Urlaub	Richard Brandl	PJ Quintus Seite 8
Biologische Eff.	Richard Brandl	PJ Quintus Seite 13,14	Krankenstand 2	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 22	Vienna Lines	Manuela Brandl	PJ Secundo Seite 31
Burnout	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 11	Krankenstand	Manuela Brandl	PJ Septima Seite 11	Vorrückung	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 10
BVAEB	Richard Brandl	PJ Octavo Seite 25	Kundenorientier.	Andrea Zechmeister	PJ Septima Seite 13	Vorrückung	Richard Brandl	PJ Quintus Seite 18
Dienstenteilung	Dragana Rasic	PJ Septima Seite 23	Kurze Hosen	Anton Zehner	PJ Quintus Seite 21	Vorrückung	Richard Brandl	PJ Septima Seite 14
Dienstenteilung	Dierk Labes	PJ Et Sextus Seite 3	KV Mitarbeiter	Mario Koral	PJ Septima Seite 26	Vordienstzeiten	Richard Brandl	PJ Octavo Seite 6
Dienstenteilung	Team Brandl	PJ Octavo Seite 4	KV Neu	Richard Brandl	PJ Et Sextus Seite 20	Vorstellung	Elvira Riedl	PJ Secundo Seite2
Dienstenteilung	Richard Brandl	PJ Quartus Seite 3	KV Neu Beispiel	Team Brandl	PJ Septima Seite 20	Vorstellung	Walter Ertl	PJ Secundo Seite 12
Dienstenteilung	Richard Brandl	PJ Et Sextus Seite 11	KV Verhandlung	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 29	Vorstellung	Patrick Novak	PJ Secundo Seite 17
Dienstenteilung	Mario Koral	PJ Quartus Seite 24	M14k	Elvira Riedl	PJ Secundo Seite 17	Vorstellung	Anton Zehner	PJ Secundo Seite 19
Dienstenteilung	Richard Brandl	PJ Secundo Seite 13	M14k	Isabella Rauch	PJ Tertius Seite 17	Vorstellung	Michael Kufner	PJ Secundo Seite 25
Dis Dis Stadt gehört	Andrea Zechmeister	PJ Secundo Seite 21	Leihbusse	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 25	Vorstellung	Michael Schwarzbauer	PJ De Prima Seite 4
Dispositionskrise	Richard Brandl	PJ Et Sextus Seite 5	Leserbrief	Anonym	PJ Secundo Seite 23	Vorstellung	Andrea Zechmeister	PJ De Prima Seite 2
Dispoverständniss	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 15	Leserbrief	Anonym	PJ Tertius Seite 17	Vorstellung	Daniel Strenn	PJ De Prima Seite 2
Durchrechnung	Team Brandl	PJ Et Sextus Seite 3	Leserbrief	Anonym	PJ Tertius Seite 24	Vorstellung	Isabella Rauch	PJ De Primo Seite 8
Ehrenamt	Richard Brandl	PJ Octavo Seite 24	Leserbrief	Anonym	PJ Quartus Seite 16	Vorstellung	Michael Schneeweiß	PJ De Primo Seite 10
Einigkeit	Richard Brandl	PJ Tertius Seite 25	Leserbrief	Anonym	PJ Quintus Seite 19	Vorstellung	Michael Stöger	PJ De Primo Seite 14
Email für alle Ma.	Richard Brandl	PJ Septima Seite 22	Leserbrief	Anonym	PJ Quintus Seite 20	Vorstellung	Michaela Karner	PJ De Primo Seite 14



Corona bremsst die ganze Welt

Nachdem nun auch jedes Kindergartenkind mitbekommen haben dürfte, dass rund um den Erdball

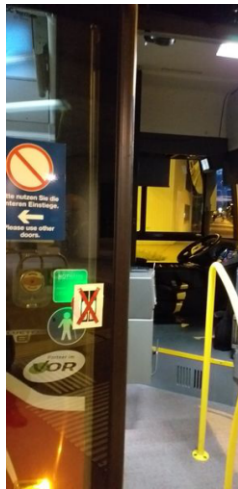
ein unerklärliches Phänomen (nenne ich es jetzt mal so), den Lebenswandel der Menschheit eingeschlüfert hat, wurden auch in allen öffentlichen Bereichen und bei Dienstleistern Maßnahmen gesetzt.

Als für die Fahrzeuge des Oberflächenfahrgastbetriebs dann doch noch das Blau hinterlegte Pickerl in Druck ging, schien die Sache ja doch ernster als zuvor abgewunken. Absperrungen unterschiedlichster Entwicklungsstufen an den jeweiligen Bedienplätzen unterstreichen den

TEAM BRANDL

schleichenden Ausdruck der Ratlosigkeit.

Nun denn, ich schweife ab, genauso, als hätte mir wer die Augen verbunden ... und so ist es auch.



Denn die Pickerl bei den Bustüren sind genau im Sichtbereich aufgeklebt aus dem das Personal im Straßenverkehr auch raus schauen muss-und nicht nur Fahrgäste hinein.

TEAM BRANDL

Ein wenig nach unten im Bereich der übergepickten Türtaster wären sie wahrscheinlich ebenso sichtbar gewesen.



Da jetzt wieder der Individualverkehr fast den normalen Wahnsinn erreicht hat, ist diese Einschränkung der Sicht unbedingt zu korrigieren und in Zukunft bei spontanen Einschnitten vielleicht auch den einen oder anderen Fahrdienstmitarbeiter zum Rate der Realisierbarkeit hinzu zu ziehen.

Verklebte Grüße
Dierk Labes

TEAM BRANDL



Kontrollfreaks

Was haben eigentlich Arbeitgeber VOR Facebook und Co gegen Mitarbeiter ins Rennen gebracht

wenn diese eine (freie) Meinung äussern?

Langsam geht die systematische Verfolgung von Arbeitnehmern mittels eigens dafür abgestellten Social Media Huntern inkl. kalkuliertem Sonderbudget für Prozesskosten in ein bedenkliches Ausmass über.

Manchmal ist man mit der Verfolgung von „Kollegen“ mehr beschäftigt als mit der eigentlichen Aufgabe eines Betriebes, dem Kerngeschäft, der Voraussetzung der Gewerbeberechtigung. Man stelle sich vor was diese Arbeitgeber bisher machen mussten um „kritische“ Mitarbeiter los zu werden. Nämlich Beweise sammeln tatsächliche Handlungen bewerten und vor Allem fundiert begründen.

Nun bedienen sich immer mehr Vernaderrern und Hobbyjuristen der Social Medien.

Jede Detektei würde blass werden.

Einmal gepostet irgendwann verwendet. So als hätte man 24 Stunden ein Diktiergerät laufen welches man am Abend den Firmenchefs zur "Überprüfung" vorlegen müsste.

Eine Art Minority Report.



Hat man irgendwann, irgendetwas gesagt, gepostet oder erzählt so kann das irgendwann, irgendwo und irgendwie nachteilig verwendet werden. Eilig hat man es dabei nicht.

Facebook, Twitter und das WWW speichert mit und vergisst nie. Weitergedacht, bedient man sich einer nicht dafür erfundenen Technik und lässt diese zweckentfremdet für sich arbeiten. In der Biologie würde man einen Parasiten in ähnlicher Weise beschreiben. Aber nun zurück.

Da werden Menschen einer Existenzgrundlage beraubt weil sie mit Anderen im gleichen Raum bei einer Zusammenkunft am Bild erkannt werden

wo jemand irgendetwas vielleicht "Illegales" mit den Fingern zeigt.

Da werden Aussagen von irgendwann irgendwo, vielleicht sogar ohne wirksamen und schädlichen Zusammenhang, irgendwann und von irgendwen nachteilig verwendet und als Existenz vernichtende Massnahme verwendet.

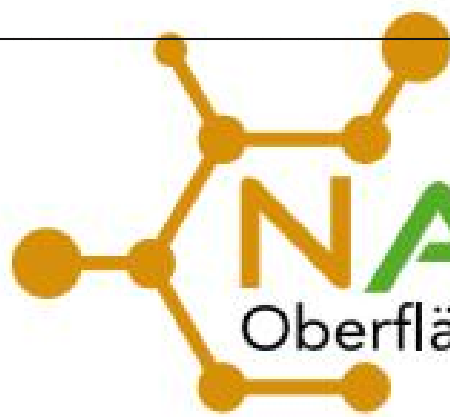
Ist Facebook in den Augen der Kontrollfreaks ein Realtime Biomonitor welcher alles detektiert, aufzeichnet und für später verfügbar macht um Mitarbeiter zu sanktionieren?

Was war früher. Da musste offenichtlich erst ein Beweis gegen Menschen gefunden werden um etwas gegen den Menschen, „der Nummer“, zu unternehmen.

Man stelle sich vor, dass mittels Facebook und eines geposteten Videos generell anzunehmen ist, dass das Gesehene auch den Tatsachen entspricht und daraus eine reale Handlung abzuleiten ist....wozu noch Ermitteln, warum nicht gleich Gerichte abschaffen. Recht sprechen können auch neu in ein Unternehmen aufgenommene profilierungswütige Sachbearbeiter....

In diesem Sinne müsste auch jeder Actionfilm und jede filmische Aufnahme die selben Konsequenzen nach sich ziehen. Man stelle sich vor: (in Zukunft) Arnold Schwarzenegger als Terminator, eine aus der Zukunft stammende Maschine welche die Menschheit vernichten will. Ist das nicht Firmen schädigend? Könnte jetzt der Arbeitgeber von Schwarzenegger, so er zum Beispiel bei den Grazer Verkehrsbetrieben beschäftigt wäre und kein Millionär wäre, wegen Firmen schädigenden Verhaltens entlassen werden? Oder hat er damit seine Dienstpflichten verletzt? Eine etwas gewagte These ABER durchaus logisch und nachvollziehbar. Arbeitgeber muten dem Internet viel zu viel Bedeutung zu und Arbeitnehmer wehren sich viel zu wenig gegen diese neue Vernaderungs und Blockwart Kontrollfreak Zeiten.

Richard Brandl



NANOCARE

Oberflächentechnik & Energieeffizienz

TOP-ANGEBOT!

Gilt nur für Mitarbeiter der Wiener Stadtwerke und
Younion Mitglieder gegen Vorlage des
Mitarbeiterausweises oder
Younion Mitgliedschaftskarte!

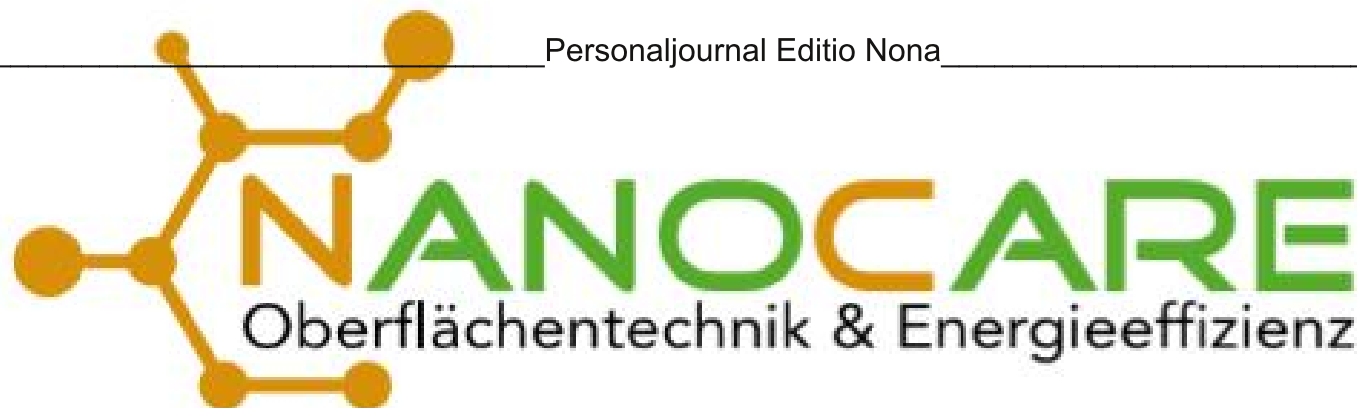


INNEN Aufbereitungspaket:

- Außenwäsche • Türfalzreinigung
- Saugen des kompletten Innenraumes, inkl. Kofferraum und Reserveradmulde
- Dampf-Extraktionsreinigung des kompletten Innenraumes, der Sitze und Fußmatten
- porentiefe Reinigung bei Ledersitzen • Fleckenentfernung • Waschen der Gummimatten
- Spezial-Reinigung von Armaturenbrett, Mittelkonsole und diversen Ablagefächern
- Scheibenreinigung innen & außen

AUSSEN Aufbereitungspaket:

- Außenwäsche (Waschstraße) • Felgen- u. Radkasten Reinigung • Reifenpflege
- Exzenter-Feinpolierung (Hologramm Entfernung) • Nano Lackversiegelung
- Kunststoffpflege + Nanoversiegelung außen • Pflege der Türdichtungen
- UV-Schutzpolierung für Chromteile+ Nanoversiegelung
- Scheiben Reinigung innen & außen+ Nanoversiegelung Windschutzscheibe



Zusatzpakete:

- Nanoversiegelung Felgen: € 20,-/Felge
- Nano Textilbeschichtung: € 40,-/Sitz
- Nano Kunststoffversiegelung Interieur inkl. Armaturenbrett € 100,-
- Nano Scheibenversiegelung je weitere Scheibe € 20,-
- Nano Scheibenversiegelung Panoramadach € 40,-, Heckscheibe € 40,-

Unsere hochwertigen Nanoversiegelungen sind selbstreinigend – easy to clean Effekt – und schützen langfristig ihr Fahrzeug vor Schmutz, UV Strahlung, Hologrammen, Steinschläge, saurem Regen, Witterungseinflüssen, Waschstraßenspuren, Insektenrückständen uvm.

Haltbarkeit:

- Nanobeschichtung Lack: Je nach Belastung Haltbarkeit bis zu 5 Jahre, mit Auffrischung der Beschichtung alle 3-4 Jahre bis zu 10 Jahre ausweitbar.
- Scheibenversiegelung: Je nach Belastung Haltbarkeit bis zu 40.000 km
- Kunststoffversiegelung: Je nach Belastung Haltbarkeit bis zu 2 Jahre
- Chromversiegelung: Je nach Belastung Haltbarkeit bis zu 2 Jahre

Regiezuschlag bei • Extremverschmutzung • Flugrost • Tierhaaren • Harz/Teer • Bauschutt
• Holzspanen • Erbrochenes € 40,-/30min.

Preise:

PKW: **ab € 480,-** statt ~~€ 680,-~~

Kombi/Minivan/SUV: **ab € 550,-** statt ~~€ 750,-~~

SUV/Minibus/Van: **ab € 650,-** statt ~~€ 850,-~~

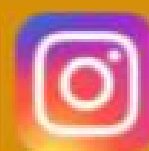
Terminvereinbarung und Besichtigung
des Fahrzeuges Notwendig!

Terminvereinbarung:

0664 9157073 oder office@nanocare.at

Mehr Infos unter: www.nanocare.at

Folgen Sie uns auf
Facebook & Instagram





ANSPRUCH auf Freistellung haben (hatten) AUCH IN DER KRITISCHEN INFRASTRUKTUR TÄTIGE MITARBEITER !!!

-AUCH WIENER LINIEN

Beschäftigte, wenn der Arzt ein Risikoattest ausstellt. Man muss nicht um Erlaubnis fragen! 9.Covid – 19 Gesetz BGBl II 2020/203
WICHTIG! Auch wenn man seitens der Versicherung, wie angekündigt, KEINE Nachricht wegen Medikation erhalten hat, kann ein Risikoattest ausgestellt werden!!! Ein bestehender Resturlaub muss zuvor nicht abgebaut werden, daher, der Arbeitgeber kann vor der Dienstfreistellung nicht einseitig einen Verbrauch offener Urlaubsansprüche anordnen. Nach der Verordnung sind ua. folgende Erkrankungen medizinische Indikationen für die Zuordnung zur COVID-19-Risikogruppe:

1. fortgeschrittene chronische Lungenkrankheiten, die eine dauerhafte, tägliche, duale Medikation benötigen;
2. chronische Herzerkrankungen mit Endorganschaden, die dauerhaft therapiebedürftig sind, wie ischämische Herzerkrankungen sowie Herzinsuffizienzen;
- 3.

aktive Krebserkrankungen mit einer jeweils innerhalb der letzten sechs Monate erfolgten onkologischen Pharmakotherapie (Chemotherapie, Biologika) und/oder einer erfolgten Strahlentherapie sowie metastasierende Krebserkrankungen auch ohne laufende Therapie;

4. Erkrankungen, die mit einer Immunsuppression behandelt werden müssen (wie zB Knochenmarkstransplantationen, Organtransplantationen);

5. fortgeschrittene chronische Nierenerkrankungen;

6. chronische Lebererkrankungen mit Organumbau und dekompensierter Leberzirrhose ab Stadium B;

7. ausgeprägte Adipositas ab einem BMI von 40

8. schwere Formen des Diabetes mellitus;

9. arterielle Hypertonie mit bestehenden Endorganschäden, insbesondere chronische Herz- oder Niereninsuffizienz, oder nicht kontrollierbarer Blutdruckeinstellung.

Abgesehen von den aufgezählten medizinischen Indikationen, die in der Verordnung auch noch weiter unterteilt und näher beschrieben werden, ist die Ausstellung eines

COVID-19-Risiko-Attests auch dann zulässig, wenn sonstige schwere Erkrankungen mit funktionellen oder körperlichen Einschränkungen vorliegen, die einen ebenso schweren Krankheitsverlauf von COVID-19 wie bei den in der Verordnung aufgezählten Krankheitsbildern annehmen lassen. Zu denken ist dabei etwa an sonstige Krebserkrankungen, Multiple Sklerose oder andere vergleichbar schwere Krankheiten. Dies ist vom Hausarzt oder Facharzt entsprechend zu begründen und zu dokumentieren. Schwangere Kolleginnen sind zwar besonders schützenswert, gehören aber nach der gültigen Verordnung nicht zu den Risikogruppen. Das COVID-19-Risiko-Attest KANN etwa folgenden Wortlaut haben:

"Hiermit wird ärztlich bestätigt, dass Herr/Frau [Name und SV-Nummer der betroffenen Person]

aufgrund der individuellen gesundheitlichen Situation ein erhöhtes Risiko hat, im Falle einer COVID-19-Infektion einen schweren Krankheitsverlauf durchzumachen. Dadurch wird eine Zugehörigkeit zu einer COVID-19 Risikogruppe begründet."

Richard Brandl TEAM BRANDL

(Lt.230.Verordnung vom 27.5.2020 bis 30.6.2020 verlängert)

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

INFO!! Betriebsrat Betrieb INFO!!

INFO!! Betriebsrat Betrieb INFO!!

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Betriebsrat Betrieb hat beschlossen den Ankauf von Schutzmasken **oder** Desinfektionsmittel für die **Bediensteten des Betriebsrates Betrieb** bis zu € 10,- zu **subventionieren**.

Bei Kauf einer Schutzmaske oder eines Desinfektionsmittels im Zeitraum vom **20.04.2020 bis 31.12.2020** erhalten Bedienstete bei Vorlage der Originalrechnung eine Subvention von bis zu **€ 10,-** bei ihrer **örtlichen Bedienstetenvertretung** oder beim Betriebsratsvorsitzenden und seinen Stellvertretern.

Der **Betriebsrat Betrieb** wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien Gesundheit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Mittels Umlaufbeschluss hat der Betriebsrat Betrieb beschlossen, Sodexo Gutscheine für die **Bediensteten des Betriebsrates Betrieb** in der Höhe von € 25.- pro Mitarbeiter anzukaufen.

Die Ausgabe der Gutscheine findet in gewohnter Art und Weise statt.

Der **Betriebsrat Betrieb** dankt allen Kolleginnen und Kollegen für den Einsatz in dieser schwierigen Zeit.

Veröffentlicht von Team Brandl

In Wien gab
Auch Tirol
gemeldeten
Stundenlohn
Einsatz kann
erfolgen.
medizinische
wird hat die
Massnahmen



Im Parlament wurde am Freitag den 20.März ein zweites großes Coronakrisenpaket beschlossen, das auch die ärztliche Versorgung sicherstellen soll. Gesetzlich abgesichert wird unter anderem, dass für die Bekämpfung der Krise künftig - wie erwähnt - pensionierte Mediziner herangezogen werden können, ferner ausländische Ärzte und Turnusärzte, auch wenn sie noch nicht alle Erfordernisse für die Berufsausübung vorweisen können.

TEAM BRANDI



Die Forderung nach einer Erhöhung des Arbeitslosengeldes (in Österreich seit dem Jahr 1920 eingeführt)

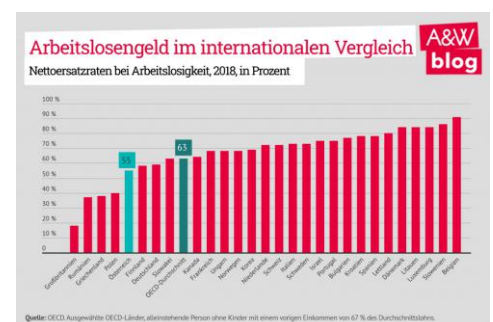
erhaltend. Eine Nettoersatzrate von gerade mal 55% des Letzt-einkommens aus dem Vorjahr bzw Vorvorjahr kann nicht wirklich als eine adäquate Errungenschaft in dieser, heutigen Zeit gelten. Wie auch in allen anderen Bereichen wo Normen und Regeln eine Rolle spielen müsste man den „Stand der Technik“ berücksichtigen und daher längst fällig eine Neuordnung beginnen. Vorstösse in Richtung höhere



TEAM BRANDL

Österreich kann es sich leisten und
die Gesellschaft muss es sich leisten.

Richard Brandl





Sinnbefreit abgestellte Fahrzeuge.

Habt Ihr ähnliche Beobachtungen?

Anhand eines Beispiels möchte ich

vor Augen führen wie vorhandene und auch funktionierende Technik, gelebte Personalpolitik in Verbindung mit „mir is alles Wurst“ dem Kundendienst, dem allgemeinen Dienst und dem „Geschäft“

unzuträglich ist. Bekannter-massen bin ich ein Mensch der sich über diverse Vorgänge und Abläufe nicht erst seit gestern Gedanken macht und neben zahlreich eingebrachte Lösungsvorschlägen hin und wieder Kritik aussprechen muss wenn mit einer gewissen „Gewalt“ ein schnell zu lösendes Problem immer wieder ungelöst bleiben möchte. Die Präferenzdienste. Nachdem durch "Corona" mein Auslandsurlaub 25.5 bis 29.5.2020 NICHT möglich wurde – Reisebeschränkung-mein „Urlaub“ entgegen Richtlinie W-VBO §25/2 aber auch nicht zurück genommen wurde, habe ich angeboten den massiven Personalmangel in der betreffenden Arbeitswoche durch meinen Einsatz, hier bsp. 25.5.2020, zu mindern. Dazu habe ich bereits am Mittwoch den 20.5.2020 angekündigt und bis inkl Sonntag 24.5. "offene Post"

Dienste markiert und mich zur Dienstleistung bereit erklärt. 3 bis 4 Mal wurden von mir die entsprechenden Dienste markiert und an HASTUS "gemeldet". Kurz nachdem diese Dienste bei mir als "bevorzugte Dienste" angezeigt wurden, sind diese nach wenigen Minuten als "nicht mehr verfügbar" gekennzeichnet und wiederum ca 1 Stunde später als "offene Post" angezeigt. Dieser Vorgang wiederholte sich wie beschrieben

diskutieren oder aber diesen Artikel zum Anlass nehmen diesen unnötigen Verzug an einer Lösung zu reparieren. Als Belegschaftsvertreter ist mir der kaufmännische Zugang trotzdem ein Rätsel zumal hier Personalressourcen, erschwert durch ohnehin eklatanten Personalmangel, nicht genutzt werden. Züge werden abgestellt trotz offensiv ad hoc bereit stehendem Personal. Das ist weder im Sinne des

Arbeitstag	Abwesenheiten	US-Verfügbarkeit	Präf Arbeitstage	Berichte
Verfügbare Dienste am Montag, 25. Mai 2020				
Bevorzugte Arbeitstage am Montag, 25. Mai 2020 (Betriebsbereich RDH)				
Bevorzugte Arbeitstage				
1	T 50k Anzahl:	Schichtdauer:	Arbeits:	Plattform:
Besteht nicht mehr				
Bitte benutzen Sie Drag-and-Drop um die Sortierung anzupassen.				
Verfügbare Arbeitstage				
Filtern nach:	Filter auswählen			
Sortieren nach:	Startzeit	Sortierkriterien aus...		
04:43	bhndh	60 - 1	T 50k Anzahl: 3	Schichtdauer: 7h35
12:18	ex_hof			Arbeits: 7h35
04:46	bhndh	5 - 251	T 50k Anzahl: 4	Schichtdauer: 10h20
15:06	westf1			Arbeits: 8h40
05:23	bhfspe	60 - 54	T 50k Anzahl: 3	Schichtdauer: 7h47
13:10	ex_hof			Arbeits: 7h47
05:57	bhftg	46 - 202	T 50k Anzahl: 1	Schichtdauer: 2h36
08:34	joacha			Arbeits: 2h36
06:00	bhfspe	52 - 54	T 50k Anzahl: 3	Schichtdauer: 8h44
14:45	anschu			Arbeits: 8h44
06:32	bhndh	52 - 202	T 50k Anzahl: 1	Schichtdauer: 0h57
07:29	anschu			Arbeits: 0h57
06:32	bhndh	60 - 202	T 50k Anzahl: 3	Schichtdauer: 13h07
19:39	bhfspe			Arbeits: 8h24
13:36	westf1	18 - 451	T 50k Anzahl: 3	Schichtdauer: 8h56
22:33	westf1			Arbeits: 8h56
Anmerkung (optional):				
Aufgrund der vielen offenen Posten am 25.5. und der Tatsache dass mein geplanter Urlaub nach Italien wg staatlicher Ausreisebeschränkung nicht konsumiert werden kann, biete ich meine Dienste zur Minderung des massiven Personalmangels an. Oben bezeichnete Dienst können zugeteilt werden.				

MEHRMALS bis zum tatsächlichen Abstellen der Züge am 25.5. Es wurden lediglich 2 andere noch frühere Dienste SONNTAG NACHTS auf die vormals "offenen Dienste" getauscht damit nun wie in der Beilage zu ersehen mindestens 3 Frühdienste + Brecherdienste ABGESTELLT gelistet stehen. Jetzt könnte man natürlich die seit Jahren geltende Argumentation der Funktionslosigkeit -Präferenzdienste-

Auftraggebers Stadt Wien noch der Kunden der Stadt und auch nicht im Sinne des Personals.

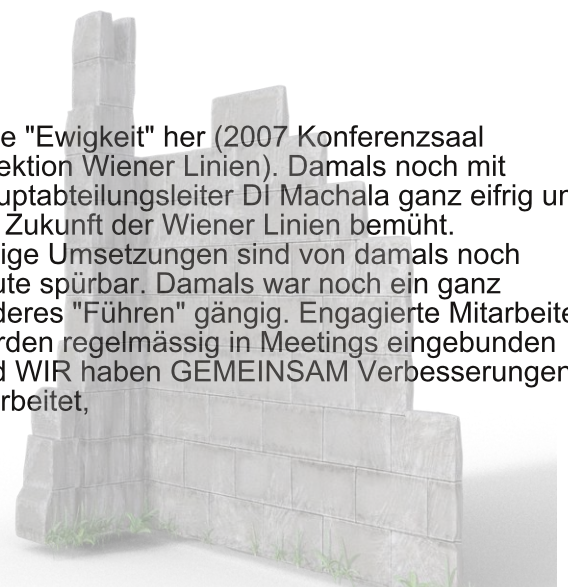
Richard Brandl

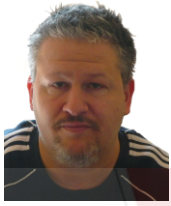


TEAM BRANDL



Eine "Ewigkeit" her (2007 Konferenzsaal Direktion Wiener Linien). Damals noch mit Hauptabteilungsleiter DI Machala ganz eifrig um die Zukunft der Wiener Linien bemüht. Einige Umsetzungen sind von damals noch heute spürbar. Damals war noch ein ganz anderes "Führen" gängig. Engagierte Mitarbeiter wurden regelmässig in Meetings eingebunden und WIR haben GEMEINSAM Verbesserungen erarbeitet,





Toleranzgrenzen

wurden 2015 ersatzlos gestrichen

Eigentlich hatten wir das Thema schon seit Jahren als abgehakt archiviert. Trotzdem immer wieder als Dauerbrenner in Anfragen und meine Bemühungen dies netzweit zu kommunizieren scheinen manchen Kanälen nicht zu passen wodurch ich nun unser Personaljournal zur Aufklärung instrumentalisieren möchte. Aufmerksame Leser erinnern sich an meinen Artikel dazu im Jahr 2013. Die Stossrichtung ist klar. Es soll eine allgemeingültige nachvollziehbare Abwicklung von Beanstandungen in diesem Zusammenhang stattfinden. Wir alle wissen, dass gerade im Verkehr gewisse Toleranzen Einzug finden und so ist dies auch bei den Wiener Linien, zumindest gewesen. Eine Direktionsverfügung aus dem Jahre 1975 (DV24/75) schaffte (Vorsicht VERGANGENHEIT) hier EINDEUTIGE KLARHEIT. Es ist mir daher schleierhaft WARUM nach wie vor "Flecks", Beanstandungen in Führungsblätter eingetragen bleiben obwohl diese in manchen Fällen ohne irgendeiner Grundlage eingetragen wurden und die mittels obiger Verfügung gar nicht zu beanstanden gewesen wären. Auch gilt das Argument mancher dem voreiligen Gehorsam verfallenen Hobbyjuristen nicht, dass bei einem Unfall der „Richter“ darauf keine Rücksicht nimmt. Da werden gerne Äpfel mit Birnen verglichen.

Zum Ersten sind die Wiener Linien als Unternehmen und schon gar nicht die Erfüllungsgehilfen der GesmbH „Richter“ bzw eine Strafbehörde im Rechtssinne. Zum Zweiten sind eventuelle Unfälle im behördlichen Verfahren zu „verhandeln“. In der Praxis sind diese internen Beanstandungen ohnehin im seltensten Fall überhaupt mit einem Unfall verbunden sondern entstehen

Geschwindigkeitsüberschreitungen sind unter Festhaltung der Linie, des Ortes, der erlaubten und der gefahrenen Geschwindigkeit einzutragen, wobei

bei 6 km/h	3 km/h
bei 12 bis 18 km/h	7 km/h und
ab 25 km/h	10 km/h

toleriert werden

aus Situationen heraus die von ZK oder anderen KO beobachtet werden. Eine „interne“ Beanstandung ist daher ob mit oder ohne Unfall nach den eigenen „Regelwerk“ zu tätigen. Thematisch ähnlich verhält es sich mit dem „Damoklesschwert“ „Missachtung des seitlichen Sicherheitsabständen“, Ich frage immer wieder: WO gibt es diesen? Natürlich erwarte ich mir schon längst keine zielführende Antwort mehr aus dem Bereich der Referate, und habe daher auch netzweit den Versuch gestartet betroffenen Abteilungen die EisbAV Abschnitt II §6/3 zur Kenntnis zu bringen. Diese ebenfalls in diversen Beanstandungen gerne verwendete Begründung für einen „Fleck“ gibt es gar nicht im öffentlichen Verkehr. Ein „Sicherheitsabstand“ ist zB am Bahnhofsgrund massgeblich und

der wäre 0,5 m bis zu einer Höhe von 2m. Interessanterweise wird aber der einzig gültige Sicherheitsabstand dann seitens der Bahnhöfe dann doch nicht so genau genommen, denn da müssten so ziemlich alle Hallen umgebaut werden und ein Zug dürfte dann auch nicht zwischen Hallentoren abgestellt werden. Die Methode einmal etwas zu beanstanden und bei einem anderen

Mal offensichtlich Regelwidriges zu ignorieren könnte man auch „Rosinen picken“ nennen. Aber bitte nicht zum Nachteil der Mitarbeiter.

Würde man nun unsere gesetzlich konformen „Führungsblätter“ alleine nur nach den jetzt

geschilderten Fakten korrigieren, könnte man plötzlich verstehen warum die Verwaltung so mächtig besetzt ist. Fraglich ist allerdings auch wieso seit 1957 (das EisbG ist aus dieser Zeit gültig) trotz gut bestückter Rechtsabteilungen noch immer verdiente Mitarbeiter die tagtäglich einen knochenharten Job meistern und am Wesentlichsten zum Erfolg des Unternehmens beitragen, mit Beanstandungen die auf keiner rechtlichen Grundlage basieren die alleinige Betriebsverantwortung im Falle des Falles abwälzen und bestrafen, konfrontiert werden.

Richard Brandl



HTTPS://TEAM-BRANDL.AT/



BEABSICHTIGTE KÜNDIGUNG RICHARD BRANDL !

Meine Lieben !
Leider wird mein Artikel sehr kurz.

Ich habe Tage verbracht um einen Überblick zur "Sache "Kündigungsantrag Richard Brandl und die Machenschaften der Wiener Linien und Gremien der "FSG/SPÖ" zu bringen. Der Artikel hätte 4 Seiten in Anspruch genommen. Leider wurde mir von Richard untersagt diesen zu bringen, weil es sich um eine Art Bedienungsanleitung für die Wiener Linien zur Prozessvorbereitung gehandelt hätte. Kurz gesagt: Fragt mich einfach, wenn ihr etwas wissen möchtet

Eure Manuela Brandl BR/PVE



Wir REINIGEN Ihr FAHRZEUG!

Zum Beispiel:

Kleine Fahrzeugreinigung

€ 22,60

- Außenreinigung in Waschbox
- Türverkleidungen vorne reinigen
- Aussaugen vorne inkl. Sitze*
- 2 Seitenscheiben reinigen (innen und außen)
- Armaturenbrett reinigen
- Türfälze aller 4 Türen reinigen
- Windschutzscheibe reinigen (innen und außen)

Reinigung „Standard“

PKW/Van € 46,30*

- Außenwäsche in der Waschbox
- Türverkleidungen vorne und hinten reinigen
- Aussaugen vorne inkl. Sitze*
- Aschenbecher reinigen
- alle Scheiben und Spiegel innen und außen reinigen
- Armaturenbrett reinigen
- Türfälze aller 4 Türen reinigen
- Innenraum saugen*
- Kunststoffteile innen reinigen und pflegen (Cockpitspray) (ohne Kofferraumreinigung)
- + opt.: Reinigung Kofferraum PKW + € 10,00 / Van + € 14,70
- + opt.: Polster und Teppiche shampooen + € 54,40

Terminvereinbarungen und Auskünfte Autohaus Keglovits

Schwechater Straße 59-71, 2322 Zwölfaxing, Tel.: 01/707 22 01
E-Mail: office@keglovits.at

Lüßstraße 1, 2521 Trumau, Tel.: 02253/62 67
E-Mail: trumau@keglovits.at

www.keglovits.at

Personaljournal Editio Nona



Fürsorgepflicht!

Die Fürsorgepflicht wird in letzter Zeit beinahe in jedem Satz genannt, manchmal sogar ohne

Zusammenhang. Fein, und soll mir recht sein zumal es auch meine Aufgabe ist darauf zu achten dass diese im **§1157 ABGB** normierte Gesetzesstelle auch so „gelebt“ wird wo es glücklicherweise im Gesamtwerk des von einem unserer Vorfahren (Franz Anton Felix von Zeiller) im Jahre 1811 für uns durch den Kaiser eingeführt, zu finden ist. 

Auch heute profitieren wird daher von dem allgemeinen bürgerlichen Gesetz, dem Herrn sei dank, denn seit den Mitte siebziger Jahren tut sich für die Arbeitnehmerschaft ziemlich wenig und ich darf mutmassen dass dieses Buch mit der Kraft der heutigen Arbeitnehmervvertretung nie entwickelt worden wäre. Insoweit ist es auch klar dass „Fürsorgepflicht“ nicht erst seit einigen Monaten existiert. Beständige Leser meiner Aussendungen und Beiträge in diversen Betriebszeitungen kennen noch meine beharrlichen Forderungen bezüglich Einhaltung der Fürsorgepflichten betreffend Hitzeschutz Massnahmen und Erste Hilfe aus den Jahren 2009 und 2010. Aber auch heute gibt es Gründe sich dieser Pflicht mehr als bewusst zu werden. Ich erlaube mir an dieser Stelle den Gesetzeswortlaut zu beschreiben:

(1) Der Dienstgeber hat die Dienstleistungen so zu regeln und bezüglich der von ihm beizustellenden oder beigestellten Räume und Gerätschaften auf seine Kosten dafür zu sorgen, daß Leben und Gesundheit des Dienstnehmers, soweit es nach der Natur der Dienstleistung möglich ist, geschützt werden. 

(2) Ist der Dienstnehmer in die Hausgemeinschaft des Dienstgebers aufgenommen, so hat dieser in Ansehung des Wohn- und Schlafrumes, der Verpflegung sowie der Arbeits- und Erholungszeit die mit Rücksicht auf Gesundheit, Sittlichkeit und Religion des Dienstnehmers erforderlichen Anordnungen zu treffen. 

Zusätzlich gelten noch weitere Normierungen in anderen Gesetzen die vorsorgen sollen, Betonung liegt auf VORSORGEN, dass die

Arbeitnehmer von Gefahren geschützt sind und werden. Bedeutend ist aktuell in diesem Zusammenhang das Arbeitsschutzgesetz, AschG und davon vor Allem die Stellen §3 und § 6. Dabei handelt es sich um Schutzvorschriften welche schon seit 1972 in einem Gesetz geregelt wurden. Aufgrund der im Jahr 1994 geplanten Aufnahme Österreich in die EU und damit zu verbindender Rechtssynchronisation wurde dann im Jahr 1995 das Nachfolgegesetz AschG etabliert. An dieser Stelle der Hinweis dass sehr viele für den Arbeitnehmer wichtige Schutzbestimmungen auch dank der EU umgesetzt werden müssen, so auch die Schutzbestimmungen betreffend maximaler Wochenarbeitszeit und Ruhezeiten. Ihr erinnert Euch noch über die „Freigabe“ von bis zu 60 Wochenstunden – also der sogenannte 12 Stunden Tag – in Österreich mit Demos usw. Wirksam Überstunden eingeschränkt hat jedoch nur die EU mit der Verordnung maximal 48 Stunden Wochenarbeitszeit im Schnitt (rollender 17 Wochenschnitt – wir berichteten darüber im Heft Personaljournal OCTAVO Seite 3).

In Zeiten von „Corona“, siehe Bericht aus dem letzten Heft, ist Fürsorgepflicht und Arbeitnehmerschutz mitunter das wichtigste Instrument für den Mitarbeiter. Klare Forderungen wie „Koste es was es wolle“ und „Wir schaffen das“ standen nicht nur einmal gegen die persönlichen Interessen der Mitarbeiter. Nun ist es nicht meine Aufgabe die Interessen der Gesellschaft mit jenen des einzelnen Mitarbeiters im Unternehmen abzuwägen wie es viele aus dem „Homeoffice Bereich“ gerne gesehen hätten. Mein Zugang ist in erster Linie „Koste es was es wolle“ auf die Einhaltung der Vorschriften zu achten und die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen und deren berechtigten Interessen zu wahren. Hier gab es enorm viel Unsicherheiten und Dinge die aufzuarbeiten sind. Jetzt müsste ich eigentlich tiefer in die Thematik einsteigen, behalte mir das aber für eine oder mehrere Sonderausgabe des Personaljournals vor da unvorstellbar viel vorhandenes Material den Rahmen dieser Ausgabe eindeutig sprengen würde. Ausserdem liegt da noch eine massive Bedrohung im Raum welche derzeit einer rechtlichen Prüfung zugeführt ist. Unabhängig davon möchte ich hier auch noch die für die 

aktuelle Lage wichtigen Schutzbestimmungen anführen:

AschG §3.

(1) Arbeitgeber sind verpflichtet, für Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer in Bezug auf alle Aspekte, die die Arbeit betreffen, zu sorgen. Die Kosten dafür dürfen auf keinen Fall zu Lasten der Arbeitnehmer gehen. Arbeitgeber haben die zum Schutz des Lebens, der Gesundheit sowie der Integrität und Würde erforderlichen Maßnahmen zu treffen, einschließlich der Maßnahmen zur Verhütung arbeitsbedingter Gefahren, zur Information und zur Unterweisung sowie der Bereitstellung einer geeigneten Organisation und der erforderlichen Mittel. 

(2) Arbeitgeber haben sich unter Berücksichtigung der bestehenden Gefahren über den neuesten Stand der Technik und der Erkenntnisse auf dem Gebiet der Arbeitsgestaltung entsprechend zu informieren.

(3) Arbeitgeber sind verpflichtet, durch geeignete Maßnahmen und Anweisungen zu ermöglichen, daß die Arbeitnehmer bei ernster, unmittelbarer und nicht vermeidbarer Gefahr

2. sich durch sofortiges Verlassen des Arbeitsplatzes in Sicherheit bringen und 

3. außer in begründeten Ausnahmefällen ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen, solange eine ernste und unmittelbare Gefahr besteht.

(4) Arbeitgeber haben durch Anweisungen und sonstige geeignete Maßnahmen dafür zu sorgen, daß Arbeitnehmer bei ernster und unmittelbarer Gefahr für die eigene Sicherheit oder für die Sicherheit anderer Personen in der Lage sind, selbst die erforderlichen Maßnahmen zur Verringerung oder Beseitigung der Gefahr zu treffen, wenn sie die zuständigen Vorgesetzten oder die sonst zuständigen Personen nicht erreichen. Bei diesen Vorkehrungen sind die Kenntnisse der Arbeitnehmer und die ihnen zur Verfügung stehenden technischen Mittel zu berücksichtigen.

(5) Arbeitgeber, die selbst eine Tätigkeit in Arbeitsstätten oder auf Baustellen oder auf auswärtigen Arbeitsstellen ausüben, haben sich so zu verhalten, daß sie die dort beschäftigten Arbeitnehmer nicht gefährden.

(6) Für eine Arbeitsstätte, Baustelle oder auswärtige Arbeitsstelle, in/auf

der der Arbeitgeber nicht im notwendigen Umfang selbst anwesend ist, ist eine geeignete Person zu beauftragen, die auf die Durchführung und Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen zu achten hat. Arbeitgeber haben für eine geeignete Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung zu sorgen, wenn Gefahren für Sicherheit oder Gesundheit der Arbeitnehmer nicht durch sonstige technische und organisatorische Maßnahmen vermieden oder ausreichend begrenzt werden können.

Und,

AschG § 6.

(1) Arbeitgeber haben bei der Übertragung von Aufgaben an Arbeitnehmer deren Eignung in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit zu berücksichtigen. Dabei ist insbesondere auf Konstitution und Körperkräfte, Alter und Qualifikation Rücksicht zu nehmen.

(2) Arbeitgeber haben durch geeignete Maßnahmen dafür zu sorgen, daß nur jene Arbeitnehmer Zugang zu Bereichen mit erheblichen oder spezifischen Gefahren haben, die zuvor ausreichende Anweisungen

erhalten haben.

(3) Arbeitnehmer, von denen dem Arbeitgeber bekannt ist, dass sie auf Grund ihrer gesundheitlichen Verfassung bei bestimmten Arbeiten einer besonderen Gefahr ausgesetzt wären oder andere Arbeitnehmer gefährden könnten, dürfen mit Arbeiten dieser Art nicht beschäftigt werden. Dies gilt insbesondere für Anfallsleiden, Krämpfe, zeitweilige Bewußtseinstörungen, Beeinträchtigungen des Seh- oder Hörvermögens und schwere Depressionszustände.

(4) Arbeitnehmerinnen dürfen mit Arbeiten, die infolge ihrer Art für

Frauen eine spezifische Gefahr bewirken können, nicht oder nur unter Bedingungen oder Einschränkungen beschäftigt werden, die geeignet sind, diese besondere Gefahr zu vermeiden.



(5) Bei Beschäftigung von behinderten Arbeitnehmern ist auf deren körperlichen und geistigen Zustand jede mögliche Rücksicht zu nehmen. Das Arbeitsinspektorat hat

ihre Beschäftigung mit Arbeiten, die für sie auf Grund ihres körperlichen oder geistigen Zustandes eine Gefahr bewirken können, durch Bescheid zu untersagen oder von bestimmten Bedingungen abhängig zu machen.

Unter Einhaltung der vorgestellten 3 Gesetzesstellen würde keine einzige Intervention für die Mitarbeiter nötig werden. Ich überlasse jetzt Jedem selbst eine subjektive Beurteilung wie dieser Schutz gewirkt hat.

Richard Brandl



TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

SCHWEDENBOMBENTAGE 2020

Auch wenn nun weit und breit keine Wahlen auf nächstes Mal wird im Jahr 2023 die dann ein Jahr später die Personalvertretungs bemühen wir uns mit Aktionen wie dieser um bleibt zwischen Brotarbeit und Team Brandl auf eigene Kosten Kosten deshalb da wir von irgendwelchen und völlig auf Wir nutzen auch Betriebsratsfond, Betriebsratsumlage und Aktionen durch Für uns gehört Mitarbeiter zum Februar und März Schwedenbombentage



Betriebsebene in Sicht sind, Betriebsratswahl durch geführt und und Gewerkschaftswahlen, die Mitarbeiter. Wenn ein wenig Zeit Funktionsarbeit, organisiert das kleine Überraschungen. Eigene weder von der Gewerkschaft noch

Partein finanziert werden uns selbst gestellt sind. nicht Gelder vom das sind Eure en, um Werbefahrten zu führen. einfach Einsatz für die Tagesgeschäft. Im ren wieder so



Dienstbegünstigung!

Eine Betrachtung der sogenannten Dienstbegünstigung aus zwei verschiedenen Blickrichtungen

1. Aus Sicht des Arbeitnehmers

Wir alle wissen das es Kollegen u. Kolleginnen gibt die aus verschiedensten Gründen nur bestimmte Dienste eingeteilt bekommen. Dabei wird ständig behauptet es handelt sich um eine Begünstigung. Dazu muss einmal der Begriff **BEGÜNSTIGUNG** genauer betrachtet werden. Ich will dies an Hand zweier Beispiele verdeutlichen:

Onkel stirbt und sein Enkel der Güni erbt alles. In der **Verlassenschaftsverhandlung** wird der Notar den Onkel als **Erblasser** und das Enkel Güni als **Begünstigter** bezeichnen.

Die Tante möchte ins Seniorenheim gehen, und weil Sie weiss, dass Sie dort abgezockt wird, möchte Sie Ihre Eigentumswohnung noch zu Lebzeiten Ihrer Tochter vermachen. Es wird also beim Notar ein Schenkungsvertrag errichtet und die Tochter wird in diesen als Begünstigte bezeichnet.

Wir können also unschwer erkennen das der Begriff Begünstigung immer eine einseitige Zuwendung, ohne Gegenleistung bezeichnet.

Bei den Wiener Linien hat noch keiner etwas ohne Gegenleistung bekommen. Warum dennoch der Begriff Begünstigung gewählt wurde werde ich, wenn man mich lässt, zu einen späteren Zeitpunkt zum Thema Emotionale Manipulation durch entsprechende Sprachregelung (Suggestivbegriffe) bzw. Handlungen erörtern.

Also halten wir fest, es kann sich daher nur um eine Dienstregelung handeln. Dienstregelungen welche auf die besonderen Bedürfnisse die in der Person oder in der Lebenssituation des Arbeitnehmers begründet sind, muss der Dienstgeber im Rahmen des Möglichen berücksichtigen. Dies ergibt sich aus mehreren Rechtsvorschriften des Arbeitsrechtes, Arbeitnehmerschutzgesetz, Fürsorgepflicht (DA IST ES

WIEDER!!) und Arbeitsplatzevaluierung.

Die meisten Regelungen werden wohl auf betreiben des Dienstnehmers zu Stande gekommen sein und wie ich meine über längere Zeit bestehen. Sie stellen daher eine im beiderseitigen Einvernehmen erstellte Vertragsbedingung dar. Wird diese schon längere Zeit ausgeübt so kommt auch noch das sogenannte Gewohnheitsrecht (langjährige geübte Praxis) hinzu.

Geändert oder beendet kann eine solche Vereinbarung daher wiederum nur mit Zustimmung des betroffenen Arbeitnehmers werden.

Die einseitige Erklärung des Arbeitgebers durch welche Mitarbeiter auch immer behauptet wird: "diese Vereinbarung gilt nicht mehr" "sie ist untergegangen" "das gibt's nimmer" ist so jedenfalls nicht richtig.

Aus persönlicher Erfahrung weiß ich das Unternehmer sehr gerne Maßnahmen von denen Sie wissen, dass Sie rechtlich nicht durchsetzbar sind, sehr gerne die Betriebsräte dafür einspannen. Da ich selbst keinerlei Dienstregelungen beantragt habe ist man an mich noch nicht herangetreten, und habe deshalb nur von betroffenen Kollegen erfahren, dass ausgerechnet jemand von der PV/BR aus der altseits bekannten bestimmten Fraktion Unterschriften zur Abschaffung dieser Dienstregelungen eingesammelt hat.

Eine sehr hinterhältige Vorgangsweise da eine so geleistet Unterschrift seitens der Firma als freiwillige Zustimmung zur Abschaffung einer Dienstregelung interpretiert werden kann.

Ein PV/BR ist grundsätzlich dazu da und gesetzlich dazu verpflichtet die Interessen der ArbeitnehmerInnen zu vertreten, und nicht willfährigen Handlanger für Unternehmer zu spielen.

Ich kann nur hoffen das so hereingelegte Betroffenen sich bei Wahlen daran erinnern werden welcher Fraktion Einsatz zeigt und wo Homeoffice zum Alltag wurde Lasst Euch nicht beirren, die WiLi sind nun eine Ges.mbH & Co KG.



Sie sind damit eine juristische Person und unterliegen damit dem zivilen Recht.

Halten wir nochmals fest die Unternehmerin ist auf Grund der Gesetzeslage zur Rücksicht auf berechnete Bedürfnisse verpflichtet! **Erinnert Ihr Euch noch an den Button "Rücksicht hat Vorrang" ?** Wir sollten die Unternehmerin daran erinnern das dies auch für Sie beim Umgang mit Ihren MitarbeiterInnen und nicht nur für Kunden gilt. Aufrufe zum Klatschen und sich auf positive Kundenzuschriften zu stützen ersetzt nicht obige Verpflichtungen.

2. Aus Sicht des Unternehmers.

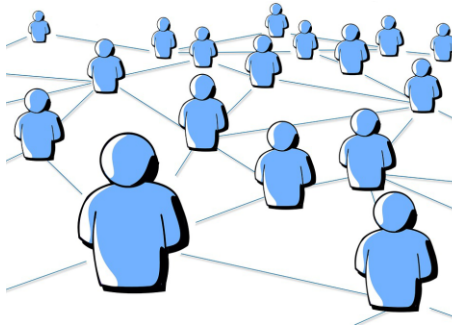
Tatsache ist das Unternehmer Unmengen Geld ausgeben um zu erfahren wie und mit welchen Möglichkeiten sie Ihre Mitarbeiter motivieren können. Man erinnere an KundePartnerlch, FairFahren usw. Der Zweck der Motivation ist es einen zufriedenen Mitarbeiter zu haben der seine Aufgabe gerne und mit einem gehörigen Maß an Freude erfüllt. Nicht umsonst wird im englischen das Personalwesen als "Human Capital Management" bezeichnet. Gute und Motivierte Mitarbeiter sind nämlich tatsächlich mehr Wert als BARES GELD! Kein Frust- keine Depressionszustände - kein Unbehagen – kein Stress = weniger KRANK

Weniger Krankenstände bedeutet auch weniger Personalunterstand und die Leute können vermehrt da eingesetzt werden wo sie zugeteilt sind, was wiederum ein höheres Maß an Zufriedenheit bringt. Der Kernsatz oder Stehsatz solcher Seminare lautete immer: **Der motivierte Mitarbeiter leistet mehr und kostet weniger!**

In vielen Firmen sucht man verzweifelt nach Möglichkeiten Mitarbeiter zufrieden zu stellen, Beschäftigt externe Beratungsfirmen usw. und bei den WiLi übersieht man offensichtlich das durch einfache Dienstregelungen auf Mitarbeiterwünsche eingegangen werden kann und so ein hohes Maß an Zufriedenheit erreicht wird.



Es gibt in unserem Unternehmen Kolleginnen und Kollegen die gerne Unterbrecherdienste fahren und welche die es nicht so gerne tun. Eigentlich gibt es den unguten/schlechten Dienst nicht wirklich. Es ist eine Frage der richtigen Zuteilung. Der Dienst welcher für den einen Kollegen als schlecht empfunden wird kann für den anderen Kollegen genau der richtige Dienst sein. Man muss nur die Bedürfnisse der Mitarbeiter kennen und die Aufteilung der vorhandenen Aufgaben RICHTIG zuteilen. Warum dies nicht gemacht wird und vor Allem warum dieses überall bekannte Problem nicht endlich gelöst wird entzieht sich jeder Vernunft. Es gibt die, die neben dem BfH wohnen (od. eben sehr Nahe) und es gibt welche die von Auswärts kommen. Es gibt Frühaufsteher und es gibt Spätaufsteher, Dazu gibt es übrigens auch einen interessanten Artikel über wissenschaftliche



Erkenntnisse betreffend innere Uhr, Biorythmus und die Konsequenzen wenn man gegen diesen arbeitet in den ersten beiden Personaljournalen. Thema Schlafentzug und Schichtarbeit. Da sind Kollegen die bestimmte Linien gerne fahren aber andere dafür weniger gerne. Und es gibt Allrounder die alles und überall fahren. Zumeist erst kurz im Unternehmen ist man noch aufgeregt, will alles mögliche kennen lernen. Wir wissen was daraus folgen kann. Oft läuft man den Verdienst so hinterher und zwingt sich selbst zu

Überstunden bis man das eigene Privatleben aus dem Blick verliert. Am Ende steht dann ein Ausbrennen. Schnell zurück... Auf diese Bedürfnisse Rücksicht (hat Vorrang) zu nehmen ist gelebtes "Human Capital Management".

Und es bringt der Unternehmerin tatsächlich Geld!!! Natürlich wird in der Diensterteilung investiert werden müssen (Software



Tools – Hastus) aber geht jeden Unternehmer so und ausserdem wird bei uns ja ohnehin alles gekauft was es am Softwaremarkt gibt. Das ist jedoch einem anderen Thema geschuldet. (Zuerst kommt Investition und dann der Gewinn) Der Vorteil überwiegt jedoch bei Weiten! Dazu gibt es genug Untersuchungen und diese sind auch den div. Unternehmensberatern bekannt. Wenn dadurch die Krankenstands Quote nur um 5% sinkt bringt es schon eine Menge.

Team Brandl

im Internet:



Facebook:



<https://www.facebook.com/TeamBrandl/>

Anonymes Forum:

<https://619262.forumromanum.com/>

Homepage

<https://team-brandl.at>



richard.brandl@gmx.at



<https://twitter.com/ritschBrand>

Tel 0660 349 21 28



TEAM BRANDL

TEAM BRANDL



Expertenbericht

In den letzten Wochen wurden wir von Expertenmeinungen und akademischen Wissen nur so geflutet.

Endlich fühlten wir uns nicht wie eine Nusschale im stürmischen Atlantik treibend, unwissend was heute und morgen geschieht, sondern vertrauten auf die klar strukturierten Anweisungen und Leuchtturmprojekte. Eine Fahrt wie auf Schienen, sozusagen. Manchmal jedoch ist ein schamhaftes Zweifeln angesagt. Und zwar dann wenn eine WC-Anlage auf zu suchen ist und dieses von einem Premium Planer umgesetzt wurde. (Nein es geht nicht um Reinigung oder mangelnde oder fehlende Hygienemittel). Bahnhof Speising, neu renoviert und mit innovativ neu gestaltender WC Anlage. Im Stil von Herr der Ringe, Auenland, wollte man 00 Kabinen montieren die getreu der Linie Effizient von Haus aus für die neue Generation (ähnlich der neuen Dienstkleid Hemdengeneration Slim Fit) rank und schlank, platzsparend dimensioniert sind. Am Reissbrett

des akademischen Planers war jedoch nicht die Vorwandinstallation der neuen Hänge WC und auch nicht die diebstahl-gesicherten Nirosta Klopapiermagazinh alter mit Vorhang-schloss berücksichtigt. Starr deutscher Qualitätserziehung und dem Wissen verpflichtend sicher nicht die bedeutungslosen Nutzer der High Tech WC Anlage zu Rate zu ziehen, muss eben DANACH die Inkompatibilität des Konstruktes „russisch“ und gleichsam genial gelöst werden. Man kürzt die ohnehin knapp bemessene Kabinenwandlänge entsprechend der Maueraussparung (siehe Bild 2 oben) und beengt damit nicht nur die freie Bewegungsfläche nach vorne sondern dank expertischer Planung auch die Verfügbarkeit der Bewegungsfreiheit in der Breite der Zelle. Wie am Bild ersichtlich ist vor dem WC nur etwas mehr als eine Schulänge frei für die Benutzung der Anlage. Für Zwerge, oder doch



Hobbits, wurde auch die Höhe angepasst sodass man bedenkenlos auch das eigene Enkel auf WC gehen lassen könnte. Einfach toll und genial zugleich. Damit die eventuell kontaminierte Luft innerhalb der Zelle nicht zu Gasvergiftungen führen kann wird praktisch nach jedem Wechsel vom Hockerln zum Stehen und umgekehrt das Öffnen der Zellentür erzwungen. Ein Umdrehen oder Greifen zur herunter gelassenen Hose ist für Männer ab 185 cm ohne Zwangs"lüftung" nicht möglich. Sensationell wie hier in diesem Leuchtturmprojekt geplant wurde. Ob der 50 jährigen Distanz zum Planungswesen welche Experten schon bei der Fahrzeugtype E1 Fahrerplatzgestaltung (noch vor Umbau der Pedale und weiterer Handicapeinbauten) bewiesen haben, muss diese Genialität doch geklont worden sein.

Weitere Beispiele aus den umfangreichen Fundus folgen.

TEAM BRANDL



Werkstätte Aktuell

Da ich in vorhergehenden Artikeln über die VERSCHUB-TÄTIGKEITEN geschrieben habe, möchte ich euch über Diese mal genauer informieren!!

Ja Ja, der Verschub!! Sitzt nur herum und macht nichts!! Wenn ich in die Verschubhütte gehe, sitzen sie nur rum und reden blöd !!! Ich warte aufs Einziehen und der Verschub reagiert nicht, muss warten!!! So und ähnlich sind die Reaktionen der Fahrer, wenn sie über den VERSCHUB reden, berichten !! Und ja, aus Ihrer Sicht sieht es auch danach aus, und darum auch keine Vorwürfe. ABER: Verschub ist ein GEWISSER Bereitschaftsdienst !!! Es gibt gewisse Zeiten, wo es vorkommen kann, dass die VERSCHIEBER herumsitzen. Aber das passiert nur in den EINZIEHERZEITEN, also in jener Zeit, wo ihr Kontakt mit dem Verschub habt. Da warten die Mitarbeiter um Euch so schnell wie möglich beim Einziehen zu unterstützen. Und wenn mehrere Personen in der Hütte sind, heißt das noch lange nicht, dass diese beim Verschub tätig sind. Auch Facharbeiter sind dabei und warten auf Arbeit. Und wenn keiner rauskommt, kann es sein, dass der Verschub(oft NUR ein Mitarbeiter, der gerade ein Fahrzeug umstellen muss!!) Ja, auch bei uns wird der Sparstift angesetzt!! (Früher 4 MA- weniger Arbeit, Heute 2 MA- mehr Arbeit).

So, jetzt werde ich Euch beschreiben, wie es beim VERSCHUB so abläuft!!

Punkt 1 - Wir sind in allen Punkten des Wagenmanagement zuständig und verantwortlich. (Das geht über einen Disponenten WEIT hinaus) Wird weiter unten noch genauer beschrieben..

Punkt 2 - Wir müssen auch als Revisions- und Reparatur Helfer herhalten (Auch das werde ich noch genauer erläutern)

Punkt 3 - Wir sind „MÄDCHEN für ALLES“, auch Halle kehren und Mistkübel ausleeren, sowie zeitweise Materialtransport, gehört zu unseren Tätigkeiten.. (brauche ich , glaube ich nicht erläutern..)

Kommen wir zu Punkt 1 !!!Die HAUPTAUFGABEN beim VERSCHUB: Wagenmanagement

Wir müssen den AUSLAUF nach folgenden Kriterien disponieren: Diese werden uns durch Dienstaufträge, dem sogenannten REP-Zettel, HASTUS und DIVERSEN Anweisungen durch unsere Vorgesetzten vorgegeben..-

ULF-Gruppen BEACHTEN.....- Revisionen, auch nach Uhrzeit-Rep. Nach Dringlichkeit und Ersatzteile verfügbar-Untergestell revidieren- Werbung-Liniengarantien (Fzg



MÜSSEN auf der Linie Fahren) !!!- Firmenwunsch (von Siemens bis FSA und Gewista)-Fahrschule (3 ULF usw...)-Hauptreinigung-Rädermessanlage (2 Listen, einmal monatlich und einmal nach Repliste, Räder am Limit)-Wagen waschen -SONDERAUFTRÄGE (Zug MUSS auf Linie fahren(Fahrgastzählung, GPS versuch usw.) und Zug DARF NICHT auf Linie fahren (Ibis geht nicht, Zug streift irgendwo, Weiche lässt sich dort nicht stellen, usw) ändert sich TÄGLICH !!!- Verkehrserziehung-Schnuppertag- Fahrzeuge, speziell PKWs, die eine Ausfahrt behindern (ja, auch das gibt es und wir werden dafür verantwortlich gemacht. Beispiele liegen auf !!!)-Tzg sobald als möglich freischreiben-Gewisse Gleise freischreiben (WE-Waschhalle, Bühne usw..)-Wenn geht, nicht von einem Gleis hintereinander.(ausweichen)Diese Aufgaben werden vom NACHTDIENST-Mitarbeiter erledigt!!!Aber das Ganze muss natürlich erst einmal eingeteilt werden.Auf welches Gleis, damit der Zug auch richtig ausfahren kann und damit verbunden auch die vorausschauende Planung wird vom MITTELDIENST- Mitarbeiter erledigt. Auch er muss die Kriterien befolgen, damit der nachfolgende MA keine Probleme bekommt. Somit ist ein MITEINANDER in diesem Bereich EXTREM WICHTIG und wird von unserem Personal auch

SPITZENMÄSSIG ausgeführt. Auch der FRÜHDIENST-Mitarbeiter, der die Vormittagseinzieher auf die richtigen Gleise einteilen muss (Revisionen, Untergestell auf Grube, Klima auf Bühne, usw...) ist gefordert, da sich ja auch Fremdfirmen anmelden und somit JEDERZEIT eine Planänderung eintreten kann. Er muss auch dafür sorgen, die MITTAGSEINSCHÜBE zu gewährleisten und eventuelle Schulzüge so einteilen, damit sie mit den Einschubzeiten nicht kollidieren.. Das ist aber noch nicht ALLES, auch Überstellungsfahrten an ZW, CoC, Michelbeuern, zu SIEMENS oder auch nur auf den Tochterbahnhof GTL und umgekehrt, gehören zu unseren Tätigkeiten. Vom Wagenwaschen und Sandfüllen, oder über die Rädermessanlage fahren, oft auch mehrmals mit dem selben Zug möchte ich gar nicht reden..DAZU kommen noch unvorhersehbare Ereignisse wie Tauschzüge, Sonderzüge und im schlimmsten

Fall, RÜSTWAGEN-Einsätze, wo meist auch ein SCHLEPP-FAHRZEUG gefordert ist. Ihr seht schon, dieser Job ist auch kein Honiglecken, und JA, wenn mal weniger zu tun ist, genießen wir auch ein wenig die Ruhe. So, das war der EINBLICK in das WAGENMANAGEMENT!! Aber das war nicht ALLES..

Kommen wir zu Punkt 2 !!

Die NEBENAUFGABEN beim VERSCHUB: REV-/ REP- Helfer Als wären die oben genannten Aufgaben für die Mitarbeiter nicht genug, hat sich das Unternehmen als AUSGLEICH einiges einfallen lassen..Sind ja nur HELFER, und somit kann ich sie ja auch als Diese einteilen..JA, wenn die Helfer-tätigkeiten weniger ANSPRUCHSVOLL wären, hätte ich auch nichts dagegen.. ABER, wenn ich sehe, dass ein einfaches Kennen von Schmiernippeln und ihrer Position, sowie ein Einheitsfett welches FRÜHER verwendet wurde nicht reicht, sondern eine eigene Wissenschaft von „WELCHES FETT für WELCHES LAGER und WOMIT REINIGE ICH WELCHES TEIL“, und noch dazu „WELCHER FILTER für WELCHE ANLAGE“ dazu kommt, frage ich mich schon, ob DAS echt eine reine Helfertätigkeit sein soll. Auch beim Drucker-Untergestell hat er gewisse Tätigkeiten auszuführen, die eine gewisse Einarbeitung bedarf..Dazu kommt noch, dass

gewisse Führungskräfte, den Helfern ein WERKZEUG zur Verfügung stellen, um die FACHARBEITER zu unterstützen. (Ob dieser Vorgang RECHTENS ist, sei dahingestellt!! SO, und wenn wir uns JETZT den UMFANG dieser TÄTIGKEITEN genauer BETRACHTEN, WO ist da der UNGELERNTHE HELFER? In meinen AUGEN ist dieser eine ANGELERNTHE MULTIKRAFT ! Und die sollte in unserem Unternehmen auch anerkannt und gewürdigt werden...

Aber wie gesagt, bzw. geschrieben, es gibt NOCH einen Punkt

Kommen wir zu Punkt 3 !

Die NEBENAUFGABEN beim VERSCHUB: Mädchen für ALLES Ja, das verstehe ich unter HELFER !! Hallen und Gruben reinigen, Mistkübel ausleeren. Im Magazin helfen (auspacken, Verpackung wegwerfen, usw) Dem Facharbeiter Werkzeug und Material bringen. Hinterher den Arbeitsplatz reinigen.

TEAM BRANDL

Neues aus dem Gemeinderat

Ein Antrag welcher für jeden Mitarbeiter die in der Krise für das System da waren und gearbeitet hatten und die Stadt Wien am Laufen gehalten haben einen **Coronatausender** zur Auszahlung bringen soll wurde am 29.4.2020 mit **mehrheitliche Stimmen der SPÖ und Grüne abgelehnt**.

WEITERS:

Beschlossen wurde der **einseitige Urlaubsverbrauch** angeordnet durch die Stadt für Beamte und Vertragsbedienstete Wien bis zu 10 Tagen WENN ein Ereignis mindestens 5 Tage eine Personalbedarfsreduzierung erfordert. Dieser Eingriff ist bis Ende



TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

des Jahres befristet und bedeutet einen wesentlichen Eingriff in bestehende Rechte. **Betroffen ist der Alturlaub.**

WEITERS:

Ab 1.5.2020 Besteuerung der Schmutz, Gefahren und Erschwerniszulagen. Die bisherige Begünstigung betreffend Steuer fällt also nun weg.

WEITERS:

Vorerkrankte Mitarbeiter Freistellungen wegen Covid19 Risiko: Derzeit versenden die Kassen an betroffene Mitarbeiter Informationsschreiben anhand dieser dann eventuelle Freistellungen erwirkt werden können wegen Vorerkrankungen bzw Risikominimierung. Mitarbeiter welche

Dieser Punkt beinhaltet nicht viel, aber ich glaube DAS ist der HELFERAUFTRAG.. Alles andere wäre ANGELERNT (siehe Rev-Rep-Helfer) und im VERSCHUBPART wäre ein Facharbeiter angebracht..Und SPEZIELL wenn man ALLE 3 PUNKTE zusammenzählt, sollte FACHARBEITER als Titel und Entlohnung gerechtfertigt sein ! DAS sind die AUFGABEN des HELFERS (Verschub gibt es NICHT mehr, jetzt heißt es „ dem Verschub zugeteilt „)

Also, ihr seht, auch DIESE Arbeit ist nicht OHNE ! Darum, schätze die Arbeit deiner Kollegen und lass es sie spüren..**Ein DANKE oder HALLO hat immer noch Schranken geöffnet !**

Wie immer, schreibe mir DEINE Meinung dazu auf anton.zehner@team-brandl.at

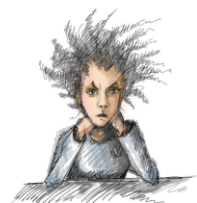
Lg, Euer TONI

TEAM BRANDL

bei der KFA versichert sind bekommen KEINE AUTOMATISCHE MITTEILUNG betreffend Möglichkeit zur Freistellung aufgrund von Vorerkrankungen. Diese Mitarbeiter können sich jedoch trotzdem in der Ambulanz untersuchen lassen bzw mit einem ärztlichen Attest die Freistellung beantragen.

Digitalisierungsoffensive:

Gruppenbücher, Wagenpass und Infos auf Fahrertablets in Endplanung



Richard Brandl

11. April · 🌐

Trotz Einschüchterungsversuche und Warnungen aus dem Homeoffice. WIR sind beim Mitarbeiter an der Front und stellen weiter berechnete Forderungen zu Schutzmassnahmen ein





Alle paar Jahre wieder, neue Bim Linien!

Pünktlich vor der Wiener Gemeinderatswahl in Wien gibt's wieder Hoffungsdiskussionen

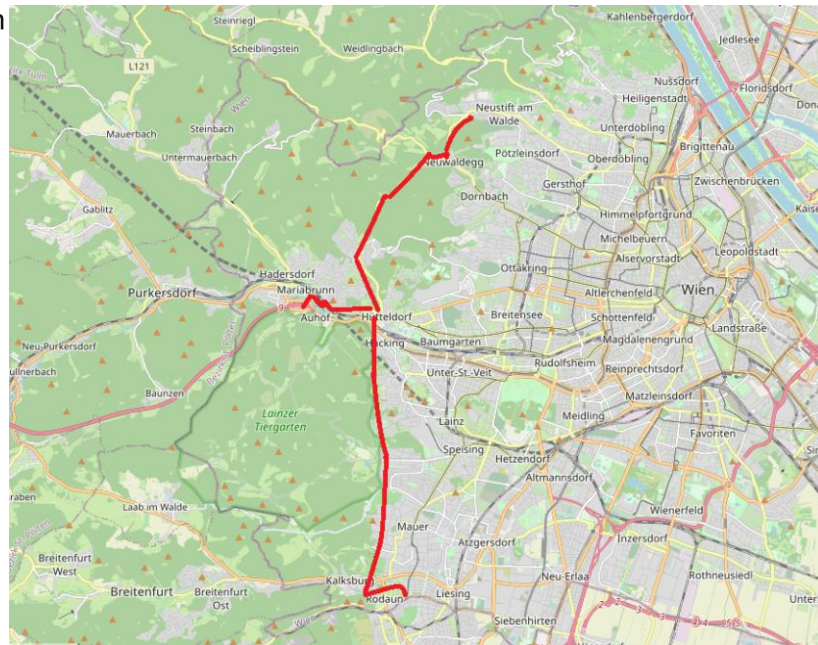
für Bim Enthusiasten. Man denkt über drei „neue“ Strassenbahnlinien /Verlängerungen nach. Für manche Gebiete ist es aber weniger Enthusiasmus als Notwendigkeit. Leider planen die zuständigen Raumplaner offensichtlich wieder am Wurmfortsatz mancher Bezirksvertretungswünsche herum anstatt sich Wien einmal aus der Vogelperspektive anzusehen und dann zu bemerken dass nicht unbedingt nur der Süden eine Notwendigkeit von Verlängerungen offenbart.

Der Westen von Wien mit seinem Genial von Nadelöhr für Pendler – Westeinfahrt und den ansonsten triesten Querverbindungen überhaupt verlangt nahe zu einen Marshalplan für Verkehrswesen. Das Auhofcenter, langsam mit einem kleinen Pendant zur Shopping City Süd vergleichbar hat keine Schienenanbindung zu Wien. Lediglich stotternde Busverbindungen gibt's ab Hütteldorf in ein Kino Center und Einkaufscenter. Eigentlich eine völlig lächerliche Situation zumal hier nur ein paar Kilometer Schienen zu verlegen wären und sicher innerhalb kurzer Frist eine bdeutende Verkehrsverbindung entstehen könnte. Hier haben auch diverse Experten offensichtlich die Weisheit mit dem Löffel gegessen. Bautechnisch ist dort ein Megaprojekt der ÖBB realisiert worden, der

„Wildschweintunnel“. In der mehrere Jahre dauernden Bauzeit hätten findige Planer sogar die Möglichkeiten ausnutzen können, mit einer kleinen Beteiligung an den Baukosten einen weit aus wichtigeren Verkehrsknotenpunkt zu errichten. Die Erschliessung von Purkersdorf, Gablitz und Umland in einem Aufwasch. Ok, ich verlange zuviel von akademischen Experten. Aber auch, von der derzeitigen Endstelle Hütteldorf / Bujattigasse Linie 49 aus gesehen, in Wichtung 16,17,19 Bezirk schaut es für eine Millionenstadt trist aus. Will man von Hütteldorf Linie 49 nach Dornbach Linie 43 benötigt man dank aktueller



Verkehrsplanung mit dem Auto keine 10 Minuten, öffentlich mit der Bim aber 50 Minuten! Nach Döbling noch länger. Grund ist die ökologisch auch dadurch Sinn befreite Fahrt Richtung Wien Zentrum um genau die Länge dieser Strecke dann nach einer kurzen Radialversetzung mittels einer Radiallinie wieder in die andere



Richtung zu gondeln. Die Spange West - Süd nach Liesing auch etwa eine Stunde für die öffentliche Fahrt Richtung Zentrum und danach wieder Stadt auswärts zum Ziel irgendwo nach Liesing. Die vorhandene Vorortelinie hat im Westen aber eher weniger Prikelndes zu bieten zumal man keinen direkten Bim Anschluss vorfindet. Zu Fuss für bis ins Mittelalter reichende Öffibenutzer zwar machbar aber zeitlich mühsam. Gerade im Gebiet des westlichen Wiens sind die Verbindungen „nur“ durch

Privatunternehmen erschlossen und relativ weitläufig vernetzt. Wenn man 20 verschiedenen Netzpläne vergleichen muss und will dann ist es vielleicht für eine Schnitzeljagd interessant, für einen kurzen Shopbesuch in Auhof aber mühsamst. Wie man da Pendler dazu bewegen möchten den eigenen PKW zu Hause zu lassen auch wenn man beispielweise selbst am Rand von Wien wohnt, erschliesst sich durch die fehlende Neuzeitplanung nicht. Die Situation muss man an besten selbst testen denn soviel Desinteresse der Verkehrsplanung für den Westen Wiens ist kaum zu glauben. Dabei wäre es wie oben beschrieben schon mehrmals möglich gewesen zusammen mit ÖBB (Ich kenne die üblichen Ausreden bezüglich

Finanzierung und Kompetenz – Das ist auch ein Paradebeispiel an fehlender „Vor“ Planung) die bautechnischen Erfordernisse zu meistern. Sogar eine U4 hätte ja problemlos Platz gehabt neben der Trasse der ÖBB bis ins Shopping und Kinocenter Auhof. Die damals fragwürdige Entstehung des

Shoppingtempels ist JETZT keine Ausrede mehr.

Vor beinahe 20 Jahren habe ich eine Idee eingebracht welche eine U4 Verbindung nach Auhof sowie die Verlängerung der Linie 49 über eine vorhandene Trasse -Linzerstrasse – Hauptstrasse vorsieht. Einzig das Brückenbauwerk über die ÖBB Trasse bei der Station Wolf in der Au

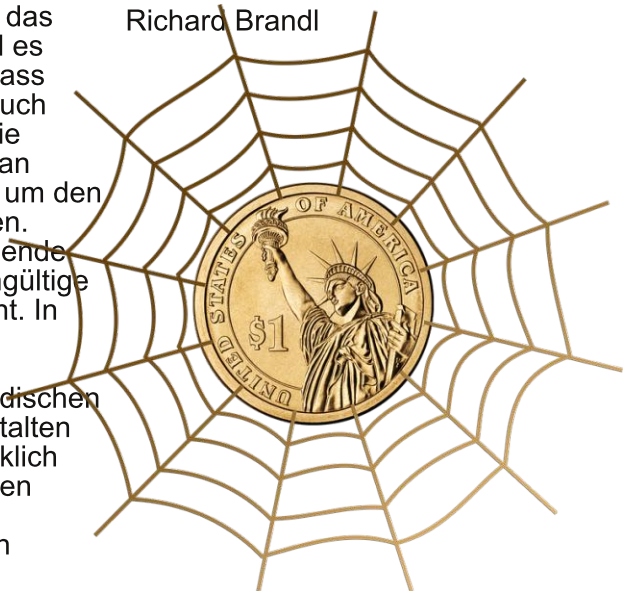
hätte ein wenig adaptiert werden müssen. Damals aber auch selbst im Bau wäre es kaum mit Kosten verbunden gewesen. Wahrscheinlich hatten die „Experten“ zu dieser Zeit noch keine plakativen Flipcharts zur Verfügung und haben bei der Prüfung der Variante die Machbarkeit übersehen. Im Bereich des Shopping und Kinocenters Auhof hätte sich die Linie 49 und die U4 getroffen. Dort hätte auch eine Park And Ride Anlage genügend Platz und Sinn gemacht. In diesem Bereich hätten der grossteil der Wien Pendler abgefangen werden können und zwei leistungsstarke Öffi Verbindungen zur Verfügung gehabt. Das Parkhaus hätte als „2 Fliegen auf einen Schlag“ die noch heute prekäre Parkplatzsituation rund um die Westeinfahrt auch für die zahlreichen Geschäfte Sinn gemacht. Die Verbindung West / Nord nach Döbling wäre mit einem Strassenbahnstreckenreuebau über die Hüttelberg – Amundsenstrasse -Neuwaldeggerstrasse – Höhenstrasse – Keylwerthgasse nach Neustift am Walde zu realisieren gewesen. Neben der enormen Entlastung für die ins Zentrum führenden Linien wäre diese neue Strecke für Strassenbahnfreunde, Pendler und Menschen das Naherholungsgebiet besuchen wollen gleichermassen faszinierend. Ökologisch wäre es

ebenfalls notwendig da man die Umwelt wegen der mit Verbrennungsmotoren betriebenen Busse durch elektrischen Betriebsmittel ersetzt, wesentliche Zeitersparnisse gepaart mit kürzeren Wegen und auch wesentlich weniger Anrainer und Pendlerverkehr durch die Neubaustrecke zu erwarten ist. Ähnlich aber vielleicht etwas komplizierter ist die Spange West – Süd umzusetzen. Aber auch hier hätte man die Chance nutzen sollen gleichsam mit der ÖBB mögliche Trassenvarianten zu überlegen und Synergien zu nutzen. Da könnten die „Experten“ einmal so richtig aufdrehen. Verlangt man ja stets von „uns“ effektiv zu sein. In Coronazeiten hörten wir ja von allen Homeofficeexperten wie man gut und gestärkt Wien am Laufen hält. Wir schaffen das verlaute es. Ja richtig. Wir schaffen das, und zwar tagtäglich

und im echten Leben, am Fahrzeug, in den Werkstätten auf der Strasse und in den Dienststellen. Schade dass man damals sehr viele Projekte wegen „Wir schaffen das nicht“ gar nicht plante, obwohl es eine eigene Logik dafür gibt dass eine stark wachsende Stadt auch Erweiterungen benötigt und die Umsetzung Jahre benötigt, man daher visionär denken MUSS um den Ansprüchen gerecht zu werden. Das hie und da angeblich fehlende Geld sei nur am Rande als ungültige Verlegenheitsaussage erwähnt. In Zeiten von Crossborderspekulationen, Beratermillionen und Ausserirdischen Schutzringen um Krankenanstalten kann die Stadt kaum noch wirklich notwendige Investitionen wegen angeblichen Finanzierungsunmöglichkeiten ablehnen.

Restliche Überlegungen überlasse ich der Fantasie der geschätzten Leserschaft.

Richard Brandl



TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

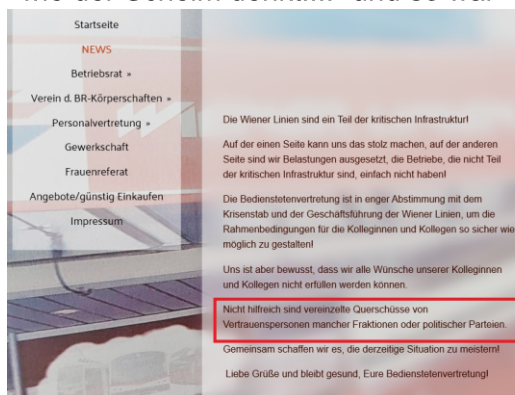


Eigentlich gibt's wichtigere Probleme zu beschreiben, ich bin auch im Tierschutz tätig, als immer wieder ein Bild zurecht zu rücken welche FSG Belegschaftsvertreter

in Schnellschussaktionen verlautebaren. Gerade auf der offiziellen Bedienstetenvertretungshomepage gelesen! Diese Homepage ist keine politische Webseite sondern jene der BEDIENSTETENVERTRETUNG. Also auch die Seite von uns und anderen gewählten Fraktionen und Gruppierungen. Bemerkenswert ist, dass hier **seitens FSG WIEDER ein Tiefgang zur Schau gestellt** wird. Nach Aussen gibt man sich als die alles lösende (alleinige) Belegschaftsvertretung mit dem Wunsch Credo der Einstimmigkeit, und dann berichtet man auf der gemeinsamen Webseite über "Querschüsse" von Fraktionen und Parteien und geht davon aus, dass DIE FSG der einzige Masstab ist. Aber auch auf deren eigener FSG Webseite geht's dann ins Eingemachte. Da wird der Opposition Populismus (ich rate der Verfasserin dieser Vorwürfe einmal zu recherchieren was dieses Wort denn eigentlich bedeutet) und Ausnutzung der Corona Situation vorgeworfen.

"Die Opposition schiesst aus dem Versteck im Unternehmen gegen das Unternehmen und man solle im Hintergrund wenigstens produktiv sein." An dieser Stelle wurde mir

schlecht, ganz ehrlich und ohne Übertreibung. Ich weiss nicht wie es der FCG, AMF und anderen gegangen ist als am Beginn der „Corona Krise“ hunderte Kollegen ZU RECHT an uns deren Sorgen und auch Ängste kommunizierten. Ich weiss allerdings wie mächtig der Information und Interventionswunsch an das Team Brandl gerichtet war. Auch wusste ich aus eigener Erfahrung - hier spielt das Wort Front eine realistische Bedeutung- was denn da los war. Die Aufgabe eines gewählten Belegschaftsvertreter ist klar beschrieben. Jedem Funktionär dem dies bewusst war und ist wurde aktiv, andere weniger. Da kommt mir eine alte Weisheit in den Sinn, „so wie der Schelm denkt...“ und so war



es auch. Natürlich, wie im „Drehbuch“ beschrieben, wir engagierte Belegschaftsvertreter witzelten schon im Februar darüber, sind HEUTE im Juni 2020, also deutlich NACH der Viruskrise (die Gesellschaftskrise ist geblieben), genau die selben Akteure immer schon nur auf die Sicherheit der Mitarbeiter fixiert gewesen und

alles hatte man schon damals richtig gemacht und gewusst. JA KLAR:-).

Bis zum PEAK (Höhepunkt) der Neuinfektionen war es ziemlich still um irgendwelche Massnahmen zur Sicherheit der Mitarbeiter. Begonnen haben Kanzleimitarbeiter auf den Dienststellen sich vom restlichen Fahrpersonal abzuschotten. Persönliche Kontaktaufnahme nur mittels Telefonanmeldung. Die Kanzlein selbst waren teilweise

verbarrikadiert, während der Fahrdienst noch wochenlang OHNE jede Massnahme das Auslangen finden musste. Dann war es schon wieder gegen ENDE MÄRZ, also als die Neuinfektionen schon wieder

massiv abnehmen, als offensichtlich Gründe für einige Mitarbeiter und auch der FCG bestanden an die Öffentlichkeit zu gehen. Unser Zugang war der bereits schon im letzten Personaljournal (Februar/März OKTAVIO) veröffentlichte Weg

den Einsatzstab mit den Forderungen /Massnahmen des Personals DIREKT, gemeinsam mit der Geschäftsführung zu informieren und, WESENTLICH, gleich den Lösungsvorschlag mit zu liefern. Und derer gab es Viele. Ich behaupte dass sämtliche Lösungsvorschläge mit Ausnahme von Homeoffice und

Aussetzung von Betriebsvereinbarungen, sogar in die Umsetzung gelangten, mit einigen Tagen Verzögerung. Es werden sicher an die 30- 40 Beschreibungen gewesen sein. Dazu gibt es bereits hunderte Berichte und Protokollierungen, natürlich JEDERZEIT zur Anforderung zwecks Transparenz bereit. Es kristallisierte sich dann aber heraus dass sich die Mehrheitsfraktion augenscheinlich übergeben „fühlte“ indem ich aufgefordert wurde "gemeinsame Wege zu gehen", sodass ich selbstverständlich auch diese Befindlichkeit (hat an sich im Arbeitsschutz keine Relevanz, da gilt nur ist Arbeitsschutz vorhanden Ja/Nein..Aus) befriedigte und die Infos dorthin auch sofort weiter leitete. Das zum Thema an der Front tätig sein. Unsere Front war die der Belegschaft zum Kunden im öffentlichen Verkehr gemeinsam mit allen anderen Systemerhaltern direkt vor Ort. Man kann natürlich auch die Front innerhalb eines Gebäudes oder Stockwerkes zum Einsatzstab meinen, womit aber völlig andere Gefahrenpotenziale beschrieben werden und unvergleichbar ist.

Es ist eine Frechheit und eine neue Stufe der masslosen Enttäuschung **wie man seitens FSG über die Opposition schreibt denkt und handelt.** Zur Krönung hat man dann, als das Gröbste vorbei war, diesem Tiefgang noch Einen drauf gesetzt und einen Tabubruch begangen. In Form einer Kamikaze Aktion fernab jeder Vernunft. Das wird aber Gegenstand von Rechtsverfahren werden und wir berichten dann davon. Nachdem ich während der „Krise“ (eigentlich schon im Jänner dann bei uns erst Ende Februar ernst genommen und registriert) natürlich im Dienst war und neben meinem 8-9 Stunden Fahrdienst dann weitere 8 -10 Stunden mit Personalvertretungs bzw Betriebsrats und Gewerkschaftstätigkeiten zu tun hatte, weiss ich was FRONT bedeutet aber deswegen auch was die Mitarbeiter brauchen. Aus dem „Homeoffice“ oder als beherzte „Burgmaid“ schreibt es sich leicht von der Front indem man meint man ist bei wöchentlichen Meetings mit dem Einsatzstab dabei oder hat gehört. Heute im Juni, the Day after, dreht es mir trotzdem noch den Magen um wenn ich lesen muss wie locker und flockig eine FSG alles im Griff hatte und die Sicherheit das wichtigste war. Völlig von der Realität losgelöst

argumentiert man das Gute Gelingen mit der angeblichen Tatsache dass niemand von „uns“ an Corona erkrankt sei. Ist das wirklich ernst

Uns, wurden zusätzlich Kopfschmerzen bereitet, als Kollegen anderer Fraktionen ihre Tätigkeit ausnutzten und sich nach Außen bezüglich „SICHERHEIT“ Sorgen gegenüber der KollegInnen machten. Sie versprühten mit ihren geistigen Ergüssen Ängste, die nicht aus Nächstenliebe geschahen, sondern rein aus populistischen Gedankengängen und gaben damit, der Panikmache Nahrung. (Sorry, das war nun etwas zynisch.)

Nichts breitet sich in einem Flächenbrand gleich so schnell und zerstörerisch aus, wie schlechte Nachrichten und falsche Behauptungen.

gemeint? Hat da die Sozak (Sozialakademie) tatsächlich keine Spuren hinterlassen. Vielleicht wurde niemand krank weil wir es einfach nicht wissen? Wer wurde denn getestet? Kein Antikörpertest bei 8600 Mitarbeitern = 8600 Mitarbeiter sind nicht erkrankt? Sorry. Lassen wir das lieber. Ein weiterer bemerkenswerter Punkt ist die Behauptung, dass man froh sein sollte dass niemand gekündigt wurde. Diese Aussage würde ich von einer Geschäftsführung erwarten. Nachvollziehbarer wäre sie dennoch nicht. Warum sollte in einem öffentlichen Unternehmen der kritischen Infrastruktur wegen einer Pandemie jemand gekündigt werden? Erwartet sich die FSG einen lebenslangen Effekt der Virusverbreitung sodass die Wiener Linien als Unternehmen „danach“ wesentlich weniger Personal benötigen. Hier wären ohnehin nur jene betroffen welche im Homeoffice waren und sind. Insgesamt könnte einem findigen Unternehmensberater auffallen dass das System tatsächlich nicht alle Mitarbeiter benötigt. Es bleibt jedem überlassen in seinem eigenen Kopfkino die Antwort darauf zu finden:-) Wie auch immer. Diese Argumentation welche man auf der FSG Homepage wählt ist zwar typisch und traurig genug, sollte aber selbst manchen Genossen sauer aufstossen denn diese gibt es. Ich kenne einige davon, leider werden diese aber selbst "klein" gehalten und so richtig auf den Tisch hauen ist nicht. Belegschaftsvertreter vertreten die Interessen der Mitarbeiter. Die Mitarbeiter verlassen sich darauf. Erfolgsversprechendes Schleimen und Dankbarkeit für, was weiss ich, scheint in Tradition zu bleiben. Nicht vergessen. WIR sind das Unternehmen, wir tragen ALLE für den Erfolg bei und WIR arbeiten in einem tollen Unternehmen wo es hie und da an Schrauben zu drehen gilt. Die FSG ist ein Teil der gewählten Belegschaftsvertretung und hat diese wahr zu nehmen. Sie ist als ein TEIL

der gemeinsamen Vertretung nicht dazu da die Opposition zu beschweren zu missachten zu attackieren und vielleicht im Namen

VIENNA INSURANCE GROUP

Wir sind für DICH da!
fsg_hgIV@gmx.at

der Geschäftsführung mass zu regeln. Die Überheblichkeit mit der über andere Meinungen und Aktionen seitens des FSG geschrieben wird zeigt auch auch das Unvermögen deren eigenen Reflexion.

Zur Erinnerung beispielweise das Betriebsratswahlergebnis 2018! BETRIEB!

Wahlberechtigte: 4093 Mitarbeiter

1521 Mitarbeiter haben NICHT GEWÄHLT Platz 1

1393 Mitarbeiter Haben FSG gewählt Platz 2

1090 Mitarbeiter haben die Opposition gewählt Platz 3

Die FSG verliert seit 2002 stetig an Stimmen, und ist von einer 100% "Macht" heute sehr weit weg. Es fehlen nur noch 304 Stimmen für einen Fraktionswechsel in der Führung der Belegschaftsvertretung. Ohne dass sich an den Stammwählern etwas ändern müsste **benötigt die Opposition nur diese 304 Stimmen von den 1521 !! Nichtwählern.**

Mit der jetzt von der FSG zur Schau gestellten Belegschaftsvertretungsarbeit : Zitat: „ Uns (Anm. der FSG), wurden zusätzlich Kopfschmerzen bereitet, als Kollegen anderer Fraktionen ihre Tätigkeit ausnutzten und sich nach Außen bezüglich „SICHERHEIT“ Sorgen gegenüber der KollegInnen machten. Sie versprühten mit ihren geistigen Ergüssen Ängste, die nicht aus Nächstenliebe geschahen, sondern rein aus populistischen Gedankengängen und gaben damit, der Panikmache Nahrung. (Sorry, das war nun etwas zynisch.)“ ist die Katze aus dem Sack. GUTE NACHT Belegschaftsvertretung.

Richard Brandl

TEAM BRANDL

Nur nicht Aufgeben,

wird uns ins Hamsterrad gerufen. Leistung zahlt sich aus!...Nun..so ganz kann man das nach 29 Jahren „Vollgas“ nicht bestätigen. Das Einzige bestatigbare ist die Tatsache dass man als „Systemerhalter“ im mittleren Einkommensbereich die volle Höhe an Allen Gebühren und Abzügen zu leisten hat. Ich habe Euch hier einen Abschnitt von 19 Jahren einer Karriere abgebildet die so manche Mär der Propaganda erschüttert, denn weder hat man vor 20 Jahren wesentlich weniger verdient. Beisp. 1994 : ca 520.000 Schilling = 37.700 Euro 2012: 41.200 Euro Nach 19 Jahren am Papier 3500 Euro mehr BRUTTO im Jahr, inkl Lohnerhöhungen, Binnalsprünge. Das haut einem vom Hocker, nicht wahr? Aber ein zweiter Aspekt tritt zu Tage. Ihr erinnert Euch bestimmt an den skandalösen und angeblich vernichtenden Regierungswechsel zu „Schwarz-Blau“ anfang der 2000er Jahre. Da wurden angeblich die Steuern der „Arbeiter“ angehoben, Österreich verkauft...NUR...schaut selbst. Steuer bezahlte ich VOR dieser „schlimmen“ Regierung im Verhältnis sogar mehr. Wie auch immer sollte es langsam Jeden zu denken geben wohin die Reise führt wenn nicht alsbald die Vernunft und Einigkeit der Arbeiter dieser Hamsterradmentalität des Kapital entgegengesetzt wird. Unsere Kaufkraft verliert ständig an Boden, manipulierte nach unten korrigierte Inflationsraten fressen unseren Wohlstand genauso auf wie die Tatsache dass trotz massiver Leistungserhöhung die Gehaltsnachbesserungen seit mehr als einem Jahrzehnt abgewürgt werden. Immer mehr ausgebrannte fleissige Kollegen stehen vor existentiellen Fragen – **Geld oder Gesundheit** – während die sich die im

Lohnzettel für 1994

Lohnzettel für den Zeitraum:		01.01. bis 31.12.	Art		L1
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer					
Versicherungs.Nr.		3	Geschlecht		
Name					
Adresse					
Soziale Stellung		Arbeiter		Beschäftigung	
Alleinvertreterabsetzbetrag		Ja		Versicherungs.Nr. des (Ehe)Partners	
				0000 999999	
Bezugs(Pensions)auszahlende Stelle					
Name		Magistrat der Stadt Wien			
Adresse					
Legende					
Bruttobezüge gemäß § 25 (ohne § 26 und ohne Familienbeihilfe)		KZ	Betrag in ATS		
			210	520.436	
Bezüge gemäß § 67 Abs. 1 und 2 (innerhalb des Jahressechstels)			220	63.520	
Einbehaltene Sozialversicherung, Kammerumlage, Wohnbauförderung			230	76.062	
Einbehaltene freiwillige Beiträge gemäß § 16 Abs. 1 Z 3b			2.390		
Summe übrige Abzüge			243	2.390	
Steuerpflichtige Bezüge			245	378.464	
Insgesamt einbehaltene Lohnsteuer			74.208,37		
Anrechenbare Lohnsteuer			260	74.208,37	

Lohnzettel für 2012

Lohnzettel für den Zeitraum:		01.01. bis 31.12.	Art		L1
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer					
Versicherungs.Nr.	3		Geschlecht	männlich	
Name					
Adresse					
Soziale Stellung			Beschäftigung	Vollbeschäftigung	
Versicherungs.Nr. des (Ehe)Partners		0000			
Bezugs(Pensions)auszahlende Stelle					
Name	MDPWS				
Adresse					

Legende	KZ	Betrag in EUR	KZ	Betrag in EUR
Bruttobezüge gemäß § 25 (ohne § 26 und ohne Familienbeihilfe)			210	41.234,38
Steuerfreie Bezüge gemäß § 68			215	3.484,64
Bezüge gemäß § 67 Abs. 1 und 2 (innerhalb des Jahressechstels), vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge (SV-Beiträge)			220	4.052,62
Insgesamt einbehaltene SV-Beiträge, Kammerumlage, Wohnbauförderung		7.405,84		
Abzüglich einbehaltene SV-Beiträge für Bezüge gemäß Kennzahl 220	225	699,66		
Abzüglich einbehaltene SV-Beiträge für Bezüge gemäß § 67 Abs. 3 bis 8, soweit mit festem Steuersatz versteuert	226	14,92		
Summe SV-Beiträge			230	6.691,26
Einbehaltene freiwillige Beiträge gemäß § 16 Abs. 1 Z 3b		268,95		
Mit festen Sätzen versteuerte Bezüge gemäß § 67 Abs. 3 bis 8, vor Abzug der SV-Beiträge		81,55		
Sonstige steuerfreie Bezüge		300,00		
Summe übrige Abzüge			243	650,50
Steuerpflichtige Bezüge			245	26.355,36
Insgesamt einbehaltene Lohnsteuer		5.474,55		
Anrechenbare Lohnsteuer			260	5.474,55

Gewinnmaximierungsrausch befindliche Kapitalmafia ganz andere Gedanken macht. Wie Falco schon die „Galeere“ besang – **Wir sitzen in selben Boot, bitte sehr** - Nur du der Kapitän und wir die Ruderer“ sollten wir Ruderer den Kapitän

verständlich machen dass wir tatsächlich im selben Boot sitzen und genau wissen wer „bewegt“.

Richard Brandl

TEAM BRANDL



Nachdem ich seit August 2019 auf ein **internes Jobangebot** reagiert habe, überraschte man mich im Juni 2020 bereits mit einem

Anruf von der neuen Dienststelle. Der nette Herr fragte mich faktisch an meinem ersten Arbeitstag in der neuen Abteilung, wann ich denn arbeiten kommen möchte. Nachdem ich zuvor bereits im Jänner 2020 -

TEAM BRANDL

aufgrund der fehlenden Kommunikation bezüglich Teansferierungszeitpunkt meinen Urlaub für Juni anmeldete, dachte ich nicht an einen so kurzfristigen Zeitpunkt des Wechsels. Lange Rede kurzer Sinn- seit 15.06. bin ich der neuen Aufgabe im Unternehmen zugeteilt. Ich grüße alle, die ich während meiner fast vierzehn Jahre im Fahr- und Aufsichtsdienst Betrieb Bus kennen lernen durfte und grüße

TEAM BRANDL

ebenso meine neuen KollegInnen und VorgesetztenInnen in der neuen Abteilung. Transferierte Grüße

Dierk Labes

TEAM BRANDL





Die Corona – Pandemie

wie die FSG auf ihrer +++ SEITE bzw. NEWS – Informationsseite +++ so treffend

bemerkte, die PANDEMIE ist weit weg + wird noch belächelt + das Ausmaß unbekannt.

Am 13 März wurde von der Regierung eine Ausgangsbeschränkung beschlossen wobei PV – Brandl schon am 25.02.2020 öffentlich vor dieser Pandemie warnte und Vorkehrungen zu treffen seien bzgl.

Desinfektionsmittel und Masken für die MA die im Außendienst ihre Tätigkeit verrichten, was jedoch von der FSG negiert wurde und man zum vermehrten Händewaschen sowie zum Abstandhalten bei den Kollegen mahnte.

Wie man in Italien gesehen hat, ist diese Pandemie nicht auf die leichte Schulter zu nehmen und es wäre nur mehr als rechtens gewesen, daß sich die FSG den Vorschlägen des PV Brandl aufgeschlossener gezeigt hätte.

Wenn man bedenkt, daß erst am

09.04.2020 – 2 STK Einwegmasken pro Fahrer ausgegeben wurden und die 2011 schon ihre Wirksamkeit verloren haben und bis heute keinerlei Desinfektionsmittel(wo die FSG behauptet, daß von den Betriebsräten Desinfektionsmittel besorgt bzw. eine andere Lösung gefunden wird.) außer Seife die einen die Haut weg brennt zur Verfügung steht, wurde den Mitarbeitern die ihre Tätigkeit trotz dieses hochansteckenden Virus um die Infrastruktur am laufenden zu halten wieder einmal die Wertschätzung und die Anerkennung vor Augen gebracht.

Ein Hoch auf die Personen die sich sofort ins HOME – OFFICE zurückgezogen haben um die Fäden im sicheren Abstand zu ziehen nur um auf die Basismannschaft die auch den HOME – OFFICER die Möglichkeit gegeben haben sich zu verkriechen, wo anscheinend vom Krisenstab eine Errungenschaft beschlossen wurde Stoffmasken aus zuteilen.

Die Desinfektion der Züge war ja auch so ein Schildbürgerstreich. Ich beobachtete einen Mann der

Reinigungsfirma wie er die Züge DESINFIZIERT, eine Flüssigkeit die auf meine Frage weit entfernt von

einem Desinfektionmittel war, und alles mit einen und dem selben Tuch, wobei ich bemerkte das der Fahrerplatz ein Stiefkind war und zur Verhöhnung am Morgen der Zettel „ZUG DESINFIZIERT“ lag.

Liebe FSG, eure Bemühungen waren von „Beginn an“ sehr mäßig um nicht zu sagen UNPROFESSIONELL.

Eure einzige Stärke ist es IDEEN, und sogenannte geistige Ergüsse anderer, als eigenen Erfolg zu verkaufen, einen PV der sich für die MA einsetzt als Populisten und Panikmacher hinstellen sowie alles daran zu setzen das man einen der Kritik übt zur Kündigung auszuschreiben, was in den verschiedenen Medien schon zu lesen ist.

Wenn es jemanden gibt der sich ab jetzt Fremd schämen muß, ist es die Mehrheitsfraktion, die mehr für das Unternehmen arbeitet und nicht für die MA die sie gewählt haben.

Andrea Zechmeister **TEAM BRANDL**

[HTTPS://TEAM-BRANDL.AT/](https://team-brandl.at/)

Datenschutz-Grundverordnung schränkt Mitbestimmungsrechte von Betriebsräten nicht ein!

Manche Arbeitgeber argumentieren, dass durch die neuen strengerer Regelungen der DS-GVO eine Übermittlung von Arbeitnehmerdaten an die Betriebsräte nicht mehr möglich sei. Das wäre aber eine Einschränkung der Rechte der Betriebsräte. Deshalb hat der österreichische Gesetzgeber von einer Öffnungsklausel Gebrauch gemacht und im neuen Datenschutzgesetz 2018 klar geregelt, dass die im Arbeitsverfassungsgesetz verankerten Informationsrechte des Betriebsrates durch die Datenschutz-Grundverordnung nicht eingeschränkt oder aufgehoben werden. Die Weitergabe von personenbezogenen Daten an den Betriebsrat ist keine Verletzung der Datenschutzrechte der Beschäftigten.

!

- Die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates werden von der Datenschutz-Grundverordnung nicht aufgehoben. Der Arbeitgeber darf also nicht – unter Hinweis auf die neuen Datenschutz-Bestimmungen – die Informations- und Einsichtsrechte des Betriebsrates beschränken.
- Bei den Mitbestimmungsrechten des Betriebsrates hat sich zur bisherigen Rechtslage nichts geändert!



Zwei unterschiedliche Lösungsansätze, zwei unterschiedliche Gebiete, der selbe Fahrzeugtype Emil 1





Zentrales Öffnen und der tiefe Sinn.

In den Monaten März und April erlebten wir ein Zeit, die wir so noch nie erlebt haben. Faktisch über Nacht war alles ganz anders und Dinge wie stay at home war in aller Munde. Ja sogar Kurzarbeit wurde eingeführt um die Leute ja nicht in Versuchung zu bringen das Haus zu verlassen.

Jeder von uns könnte mit dieser neuen und gefährlichen Seuche infiziert sein und wehe dem der es wagte zu Husten oder gar zu Niesen. So kam es das die Straßen immer leerer wurden und die Fahrzeuge zu Geisterzügen mutierten. Bis auf die am härtest arbeitende Branche, der Giftlerszene, war kaum jemand ab 20h unterwegs.

Manchmal glaubte man in der Spätschicht man hätte einen Dornenbusch durchs Fahrzeug rollen gesehen, so ruhig war es geworden.

Um die Seuche einzudämmen war man steht's bemüht neue, noch bessere Maßnahmen zu kreieren. Der Mindestabstand wurde symbolisch in Babyelefantengrößen

eingeteilt und häufiges Händewaschen wurde empfohlen.

Für unsere Kunden hat man sich etwas ganz besonderes einfallen lassen, wo ich der Meinung bin, das diese Maßnahme die unterwürfigste Unterwürfigkeit eines Sacherportiers alt aussehen lässt, nämlich das zentrale Öffnen!

In den langen und einsamen Nächten habe ich mich immer wieder gefragt wo steckt der Sinn dieser Maßnahme!?

Umso tiefer ich in diese nahezu unergründliche Gegebenheit vorstieß, umso mehr tauchten neue Fragen auf. Zentrales Öffnen betätigen, Heizung deshalb aus oder doch an weil es kalt war!? Sinn macht ein Heizen bei dieser Maßnahme kaum aber **Greta von Thunberg werden wir das nicht verraten, das bleibt lieber unter uns.** Auch tauchte plötzlich die Frage auf ob man dann parallel dazu nicht auch die Zulaufsperrung betätigen sollte.

Spätestens jetzt erkennt man das diese angeordnete Maßnahme, eine ganze Kette von Fragen aufwirft. Ich versuchte diese Gegebenheit mittlerweile aus der Sicht des Kunden zu rekonstruieren. Ich betrat gedanklich das Reich der

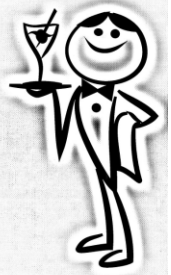
ausgekühlten, grenzenlosen Beförderung bei bereits geöffneten Türen und blieb dann immer wieder an ein und der selben Sache hängen, den Beförderungsbedingungen! Was macht es für einen Sinn die Türen geöffnet zu bekommen, wenn die Beförderungsbedingungen von mir verlangen das ich mich steht's anhalten muss!?

Diese Maßnahme kann somit nicht getroffen worden sein weil man den Kontakt mit Oberflächen verringern wollte! Was war es aber dann!?

Waren es die Hamstereinkäufe welche dazu führten das die Fahrgäste alle Hände voll mit Klopapier hatten und man ihnen somit aus Höflichkeit die Türen öffnen wollte!?

Ich denke man wird es nie erfahren!

Michael Schneeweiß



TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

Eskalationsgespräch

Anlassgespräch (direkte und höhere Führungskraft, Betriebsrat, Personalabteilung bei Bedarf)

Z.B. keine Einhaltung zuvor getroffener Vereinbarungen oder bisherige Maßnahmen ohne Wirkung

Anlass: weiterhin auffällig hohe Fehlzeiten, keine Verbesserung der Situation, Überlegungen zur weiteren Zusammenarbeit

Fokus: konkrete Lösungsansätze zur Verbesserung der Fehlzeitsituation, Festlegung weiterer Vorgehensweise, schriftliche Dokumentation des Gesprächsinhaltes

Rückkehrgespräch

Anlassgespräch (direkte Führungskraft)

Auffällige Krankenstände

Anlass: hohe Anzahl an Fehlzeiten (spätestens ab mehr als vier Krankenständen pro Jahr), auffällig hohe Krankenstanddauer etc., keine Verbesserung der Situation

Fokus: Erörterung von Hilfestellungen, verstärktes Erheben möglicher Demotivationsfaktoren, (professionelle Unterstützung von Seiten des Unternehmens nötig – ja/nein), Ausfolgung des Aktenvermerks

Willkommensgespräch

Regelgespräch (direkte oder schichtführende Führungskraft, Durchführung möglichst zeitnah, jedenfalls innerhalb von fünf Arbeitstagen, in Ausnahmefällen telefonisch möglich)

Bei jedem Krankenstand

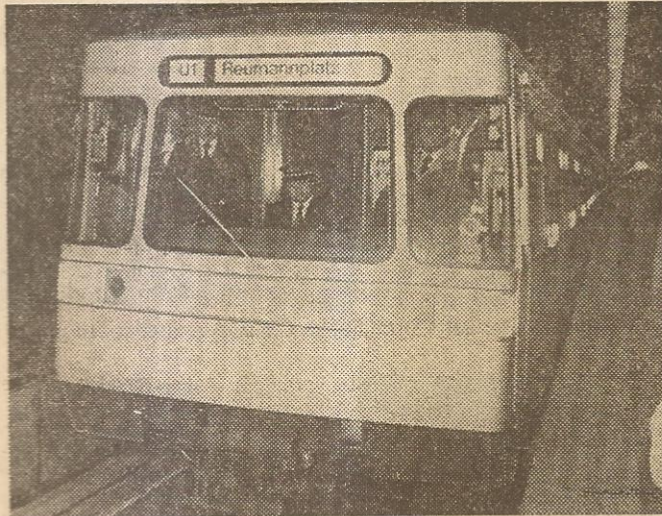
Anlass: Rückkehr aus dem Krankenstand
Fokus: Wertschätzung & Fürsorge

MitarbeiterIn meldet sich aus dem Krankenstand zurück

Ziel: Führungskraft führt nach jedem Krankenstand ein Gespräch mit dem/der MitarbeiterIn

U-Bahn:

Wiener U-Bahn-Eröffnung:



Der erste „Silberpfeil“ flitzt durch die Station unter dem Karlsplatz



Gelungene Premiere: Der große Tag des Fahrers Manfred Drucker

TEAM BRANDL

U-Pilot lieferte tolle Premiere

Mit Politikern im Kreuz ein bisschen nervös

„Das war eine ganz große Ehre und Auszeichnung für mich!“ U-Bahn-Fahrer Manfred Drucker, von den Verkehrsbetrieben zum Pilot des Premierzuges erkoren, strahlt übers ganze Gesicht. Dann entfleucht ihm ein ellenlanger Seufzer der Erleichterung. „Gut is ganges, nix is gschehn“, raunt er dem neben ihm stehenden und ebenfalls befreit lächelnden Schulungsbeamten Franz Novotny zu. Soeben haben Bundespräsident Rudolf Kirchschläger und die gesamte Wiener Politprominenz den Premierzug in der

ersten fünf Stationen der Wiener U-Bahn.

„Der Bundespräsident hat mir gleich als erstem die Hand gedrückt“, berichtet Drucker stolz. Es war einer der Höhepunkte in der 21 Jahre währenden Karriere des 39jährigen Familienvaters bei den Verkehrsbetrieben. Drucker begann als Schaffner, steuerte dann zwölf Jahre lang den 49er durch das Straßen- und Gasserlwerk im Westen Wiens und war die letzten fünf Jahre auf der Stadtbahn eingesetzt.

Immer zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Das trifft auch auf alle übrigen 90 U-Bahn-Fahrer zu. Eine Elitetruppe steuert die „Silberpfeile“.

Was denn das für ein Gefühl ist, wenn man von den veralteten Stadtbahngarnituren auf den Führerstand eines supermodernen U-Bahn-Zuges umsteigt, will der KURIER vom Premierenpiloten wissen.

Manfred Drucker nimmt sich kein Blatt vor den Mund: „Ich glaub', einer, der von einem Puch 500 auf einen Ferrari umsteigt, müßte dasselbe Gefühl haben.“

In nur 28 Sekunden beschleunigt eine U-Bahn-Garnitur auf Höchsttempo 80. Eine computergesteuerte Vollautomatik beschleunigt und bremst die Züge. Der Fahrer kann freilich jederzeit ins Geschehen eingreifen.

„In der Regel wird das nur im Notfall geschehen“, erklärt der Schulungsbeamte Novotny. Der KURIER wünscht, allen 90 Wiener U-Bahn-Fahrern, daß Notfälle nie eintreten mögen.

Von Anton Bina

Favoritner U-Bahn-Endstelle Reumannplatz verlassen.

In Manfred Druckers Lage kann man sich leicht hineinfinden. Wer von uns würde denn nicht ein bisschen nervös, stünde der Bundespräsident neben ihm am Arbeitsplatz und drängten Dutzende weitere Politiker ihm hinten ins Kreuz?

Manfred Drucker hat die heikle Mission souverän gemeistert. Er katapultiert den 1100 PS (rund 880 kW) starken Zug ohne das geringste Zeichen von Unsicherheit vom Karlsplatz durch den Wiedner Untergrund zum Favoritner Reumannplatz. Vorsichtig und langsam in den mit fahnschwingenden Kindern vollgerammelten Stationen, voll auf dem Stromhebel und 80 Stundenkilometer schnell in den Tunnelröhren zwischen den

TEAM BRANDL

KURIER

Unabhängige Tageszeitung für Österreich

Tel. 96 21/0 • Erscheinungsort Wien • P. b. b. • Verlagspostamt 1070 Wien
 Lire 500,- • Dinar 8,- • Drachm. 30,- • Flats 60,- • DM 1,20, sfr. 1,20

Von W.J. Schwarz u.
 Anton Bina (Text),
 R. Röder, L. Percze
 u. M. Köhler (Bilder)

5728 KP 04 10⁰⁰

↑ ENTWERTET

25.
 FEBRUAR 1978

ERSTTAGS-FAHRSCHEIN

GÜLTIG FÜR DIE U1
 ZWISCHEN
 KARLSPLATZ UND
 REUMANNPLATZ



© T2De Fährlich Roman

BETRIEBSRAT PACKT AUS & AK SCHALTET SICH EIN

Corona-Masken: Aufstand bei den Wiener Linien

Dass die Wiener Linien auf Corona-Masken pfeifen, sorgt für einen Aufstand.



KEINE SONDERREINIGUNGEN TROTZ CORONAVIRUS

Wiener Linien: "Desinfektionsmittel bringen da nichts"

Trotz Infektionsgefahr durch das Coronavirus ändern die Wiener Linien nicht ihre Reinigungsabläufe. Zusätzliche Desinfektionen der U-Bahn-Wagen würden bei der hohen Fahrgastzahl nichts bringen.

Probleme häufen sich bei den Wiener Linien

AK-Kammerrat Christian Berhart (FCG-ÖAAB) klagt: „Kein Sicherheitsabstand, keine Schutzmasken, keine Handschuhe und kein desinfizierter Arbeitsplatz für das Fahrpersonal!“

Wien (OTS) - In den vergangenen Wochen haben die Sozialpartner gezeigt, wie rasches und professionelles Krisenmanagement funktionieren kann. „Anders ist das offenbar bei den Wiener Linien, die erst dann bereit sind, für ihre Mitarbeiter Schutzmasken, Einweghandschuhe und Desinfektionsmittel bereitzustellen, wenn ihnen dies per Gesetz oder Erlass vorgeschrieben und schriftlich mitgeteilt wird“, erklärt verärgert AK-Kammerrat Christian Berhart. Der schier unglaubliche Sachverhalt gehe aus einem Schreiben der Geschäftsleitung zum Thema Corona-Krise auch genauso hervor!

VIENNA ONLINE
VIENNA.AT
News Bezirk Sport Unterhaltung

Zu wenig Corona-Maßnahmen bei den Wiener Linien

2 KOMMENTARE 3.04.2020 09:23 (Akt: 3.04.2020 12:31)

Trotz Absperrungen in den Fahrzeugen, fühlen sich nicht alle Mitarbeiter der Wiener Linien ausreichend geschützt. Auch die Arbeiterkammer kritisiert die Corona-Maßnahmen des Unternehmens.

Uns, wurden zusätzlich Kopfschmerzen bereitet, als Kollegen anderer Fraktionen ihre Tätigkeit ausnutzten und sich nach Außen bezüglich „SICHERHEIT“ Sorgen gegenüber der Kolleginnen machten. Sie versprühten mit ihren geistigen Ergüssen Ängste, die nicht aus Nächstenliebe geschienen, sondern rein aus populistischen Gedankengängen und gaben damit, der Panikmache Nahrung. (Sorry, das war nun etwas zynisch.)

Nichts breitet sich in einem Flächenbrand gleich so schnell und zerstörerisch aus, wie schlechte Nachrichten und falsche Behauptungen.

VIENNA INSURANCE GROUP
Wir sind für DICH da!
fsg_hgIV@gmx.at

WIENER ZEITUNG
MENÜ POLITIK KULTUR WIRTSCHAFT AMTSBLATT DOSSIERS MEINUNG
Startseite > Chronik > Wien

Kritik nach Rausschmiss von Personalvertreter

Dienstverhältnis soll beendet worden sein, weil betroffener Wiener Linien-Mitarbeiter Corona-Maßnahmen als unzureichend erachtete.

Vom 10.06.2020, 16:42 Uhr | Update: 10.06.2020, 17:05 Uhr



Kronen Zeitung
Abo Service ePaper Newsletter Community Gewinnspiele Vortests
NACHRICHTEN BUNDESBLÄTTER SPORT ADARBEI DIGITAL FREIZEIT AU
Wien NO / Bglb Oberösterreich Steiermark Kärnten Salzburg Tirol / Vbg
07.06.2020 06:00 | BUNDESBLÄTTER > WIEN

WEGEN CORONA-MASSNAHMEN

Betriebsrat kritisiert Wiener Linien - gekündigt!



Beschwerde zu Corona-Maßnahmen: Kritik an Kündigung eines Wiener Linien-Personalvertreters

3 KOMMENTARE 10.06.2020 16:56 (Akt: 10.06.2020 19:30)

VIENNA ONLINE
VIENNA.AT

ZdA Zeitung der Arbeit
Organ der Partei der Arbeit

Strom - Kleinstkampf - Wiener Linien wollen kritischen Personalvertreter kündigen

Kleinstkampf

Wiener Linien wollen kritischen Personalvertreter kündigen

Redaktion Jun 9, 2020



Im Wiener Rathaus wurde über die Kündigung eines Personalvertreters der Wiener Linien diskutiert. ©Wiener Linien/Infomax 71mmar



© T2De Fährlich Roman

JETZT RIESENWIRBEL UM AUSHANG

Wiener Linien: "Brauchen keine Masken & Desinfektion"

(1) Arbeitgeber sind verpflichtet, für Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer in Bezug auf alle Aspekte, die die Arbeit betreffen, zu sorgen. Die Kosten dafür dürfen auf keinen Fall zu Lasten der Arbeitnehmer gehen. Arbeitgeber haben die zum Schutz des Lebens, der Gesundheit sowie der Integrität und Würde erforderlichen Maßnahmen zu treffen, einschließlich der Maßnahmen zur Verhütung arbeitsbedingter Gefahren, zur Information und zur Unterweisung sowie der Bereitstellung einer geeigneten Organisation und der erforderlichen Mittel.

(2) Arbeitgeber haben sich unter Berücksichtigung der bestehenden Gefahren über den neuesten Stand der Technik und der Erkenntnisse auf dem Gebiet der Arbeitsgestaltung entsprechend zu informieren.

(3) Arbeitgeber sind verpflichtet, durch geeignete Maßnahmen und Anweisungen zu ermöglichen, daß die Arbeitnehmer bei ernster, unmittelbarer und nicht vermeldbarer Gefahr

1. ihre Tätigkeit einstellen,
2. sich durch sofortiges Verlassen des Arbeitsplatzes in Sicherheit bringen
3. außer in begründeten Ausnahmefällen ihre Arbeit nicht fortsetzen, wenn eine unmittelbare Gefahr besteht.

Aufgaben der Personalvertretung

§ 2. (1) Die Personalvertretung berufen, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu fördern. Sie hat in Erfüllung dieser Aufgaben dafür einzutreten, daß die zugunsten der Bediensteten geltenden Gesetze, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlasse und Verfügungen eingehalten und durchgeführt werden.

(2) Die Personalvertretung hat bei ihrer Tätigkeit sowohl auf die Interessen der Bediensteten als auch auf das öffentliche Wohl und die Erfordernisse eines geordneten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Dienstbetriebes Rücksicht zu nehmen.

(3) Der Aufgabenbereich der Personalvertretung ist gesetzlicher oder auf freiwilliger Mitgliedschaft beruhender Berufsvereinigungen (z. B. Arbeiterkammer Österreichischer Gewerkschaftsbund - youunion - Die Daseinsgewerkschaft) wird durch dieses Gesetz nicht berührt.

(4) Die Organe der Personalvertretung können zu ihrer Beratung gewählte Mitglieder anderer Personalvertretungsorgane, Vertreterinnen und Vertreter der Bediensteten und sachkundige Bedienstete und Sachverständige einladen, sofern dadurch die Verschwiegenheitspflicht gemäß § 36 nicht gefährdet wird.

eigentlich sonnenklar, aber was nicht passt wird passend gemacht.....Gerichte müssen jetzt klären.

TEAM BRANDL

Einsatz fürs Personal, für die Mitarbeiter kann und ist gefährlich.

Eindrucksweise wird aktuell zur Schau gestellt, dass **berechtigte Kritik** bei einer Handvoll Wiener Linien Führungskräfte **als Majestätsbeleidigung gewertet** und geahndet wird. Man spricht hier von "Die Wiener Linien setzen den Schritt zur Kündigung oder Entlassung". In Wahrheit handelt es sich ja nicht um die Gesamtheit der Wiener Linien mit rund 8700 Mitarbeitern, die wir alle als Mitarbeiter darstellen, sondern es ist die Idee oder Wunsch von einer maximal Hand voll Mitarbeiter welche die entsprechende Rolle im Unternehmen zugewiesen bekommen haben. Genau genommen nicht einmal das, denn es wird ersucht dass die Stadt Wien diesen Schritt setzt. Dabei wird keine Rücksicht darauf genommen wie lange man dem Unternehmen schon gedient hat, weder für die Rolle des zu Kündigenden noch bei der Rolle des Kündigers. Mühsam wird es allerdings wenn völlige Unverhältnismässigkeit und subjektives Empfinden fernab jeder Realität gegen einen Mitarbeiter ins Rennen geführt wird. In diesem Fall gegen einen Personalvertreter und Betriebsrat ist dies aber **vor Allem ein Angriff auf ein System welches unsere Vorfahren zum Schutz aller Lohnabhängigen, aller Arbeitnehmer installiert haben**. Wenn jemand mit "Rauswurf" bedroht wird der die Pflicht hat die Rechte der Mitarbeiter zu gewährleisten, vom Personal dafür gewählt wurde, und auch zur Sicherheit des Unternehmens beiträgt dann müsste eigentlich ein Reflex unter allen anderen Personalvertretern und Betriebsräten schon wegen dem Versuch betreffend solchen Massnahmen gegen einen der

"Ihren", einen Proteststurm auslösen.

Statt dessen wurde in Zeiten von Versammlungsverboten (es fanden keine Sitzungen statt) Mitte April von einigen roten Funktionären eine telefonische Abstimmung organisiert und im voreilenden Gehorsam eine Zustimmung für den "Abschuss" generiert. Im Corona Schnelldurchlauf wurden **innen 3 Wochen einige Ausschüsse mit "roter" Mehrheit durchlaufen**.

Aus der Übung, man hat sich ja schon in der Vergangenheit gerne Betriebsräte anderer Fraktionen zu "entledigen" versucht, scheint man allerdings nicht viel gelernt zu haben. **Diverse Fehler, bizzare "Abstimmungen" und sogar ignorierte Geschäftsordnungen** werden nun vielleicht in Gerichtsverfahren thematisiert werden müssen. Die Kosten für mutwillige Prozessführungen zahlt der Steuerzahler. So ist es auch nicht verwunderlich dass die Personalabteilung dank Riesenbudget für Prozesskosten gerne jeden noch so aussichtslosen Gerichtsprozess anstrengt und mit dem Slogan "Koste es was es wolle" klagt.

Näheres in unseren weiteren Ausgaben dazu. Das Unverständnis über die Vorgangsweise reicht bis in die Politik hinauf und hier wird es auch entsprechende Konsequenzen geben. Aus Prozess taktischen Gründen möchte ich hier auch keine Details zur Diskussion beschreiben, die Unterlagen sprengen jetzt schon jede Möglichkeit dies nur annähernd in einem Personaljournal zu berichten.

Ich versichere jedoch, dass sich die Mitarbeiter weiterhin auf uns

verlassen werden können und die Abwehr dieses eigenartigen Abschussversuches mit allen erforderlichen Mitteln erfolgen wird. Die Beleuchtung wird dann umsomehr auf die auslösenden Fakten gerichtet werden und Ziel wird es sein, dass ähnliche Situationen nicht wieder vorkommen werden.

Der Schutz des Personals in unserem tollen Unternehmen ist und bleibt unsere vorrangige Aufgabe als Personalvertreter und Einschüchterungsversuche bzw Kündigungen nur um sich den wirklichen Problemen nicht stellen zu müssen haben in einem Rechtsstaat nichts zu suchen.

Über Fehler welche im Februar, März und April evident waren wird man sprechen müssen. Der Versuch, Kritik per Kündigung zum Schweigen zu bringen ist für die vielen betroffenen Kollegen, welche in der Anfangszeit Rat und Hilfe erwartet hatten, ein Schlag ins Gesicht.

Für echte Personalvertreter ist die Handlungsweise von einigen wenigen Personalverantwortlichen skandalös, nicht nur wegen der möglichen persönlichen Konsequenz einen Jahrzehnte lang engagierten Mitarbeiter mit 52 Jahren wegen der Erfüllung der essentiellen Aufgaben als Personalvertreter auf den freien Arbeitsmarkt zu schicken.

Erstaunlicherweise gibt es in der Geschichte des Unternehmens sogar wesentlich wichtigere "Fälle" wie etwa Gewalt, Kapital und Bedrohungsfälle zu bearbeiten die jedoch ganz augenscheinlich weniger wichtig sind als die "Kündigung" eines Belegschaftsvertreters.

Umlaufbeschluss: Kündigung eines Personalvertreters

Vom: 15.04.2020 um 18:10 Uhr | Vollansicht schließen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Bedienstete der Magistratsdirektion der Stadt Wien, zugewiesen zur Dienstleistung der Wiener Linien GmbH & Co KG Richard BRANDL, geb. am 2.1.1968, DNR. 33333, WL-BSW-T 11, Mitglied des Dienststellenausschusses Straßenbahn und Betriebliches Betriebsmanagement, tätigt anlässlich der aktuellen Corona-Krise in der öffentlichen Facebook Gruppe „Team Brandl“ wiederholt Äußerungen falscher Tatsachen betreffend die Vorsorgemaßnahmen der Wiener Linien zum Schutz der MitarbeiterInnen.

Er behauptet, dass das auf den Dienststellen zur Verfügung gestellte Desinfektionsmittel keine ausreichende Wirkung habe und das Unternehmen bei der Beistellung von Schutzmasken fahrlässig zum Nachteil der MitarbeiterInnen agiere.

Er greift den aus Experten zusammengesetzten Krisenstab an und versucht dessen Abberufung zu inszenieren.

Durch dieses Verhalten wird den Wiener Linien nicht nur in der Öffentlichkeit geschadet, sondern es werden auch die MitarbeiterInnen verunsichert und der Krisenstab wird in seiner Arbeit gestört.

Weiters wirft er in einem an den Herrn Generaldirektor-Stellvertreter der Wiener Stadtwerke GmbH Dipl.Ing. Peter Weinelt gerichteten E-Mail dem Unternehmen vor, dass es mit MitarbeiterInnen, die aufgrund von Vorerkrankungen zur Risikogruppe gehören, nicht mit der ausreichenden Vorsicht umgehe. Diese Behauptung entspricht ebenfalls nicht der Wahrheit, da für die Wiener Linien der Schutz ihrer MitarbeiterInnen höchste Priorität hat und sie ihre Maßnahmen anhand von Expertenmeinungen sorgfältig prüfen.

Er hat dadurch seine Dienstpflichten gröblich verletzt, weshalb sein Dienstverhältnis gemäß § 42 Abs. 2 Z 1 der Vertragsbedienstetenordnung 1995 durch Kündigung aufgelöst werden soll. Die Kündigungsfrist beträgt 5 Monate.

Ergänzt wird bemerkt, dass zivilrechtliche und medienrechtliche Schritte derzeit noch von den Wiener Linien geprüft werden.

Auf Grund des oben angeführten Sachverhaltes wird gemäß § 37 Abs. 2 des Wiener Personalvertretungsgesetzes innerhalb dreier Wochen nach Zustellung um Zustimmung zur beabsichtigten Kündigung des Dienstverhältnisses des Herrn Richard Brandl ersucht.

Im Falle einer Zustimmung zur beabsichtigten Kündigung ersucht die Personalstelle Wiener Stadtwerke um Mitteilung, wann der Zentralausschuss Herrn Brandl von dieser Entscheidung in Kenntnis gesetzt hat.

Für den Magistratsdirektor

TEAM BRANDL



GEKÜNDIGT?

..... FALLS SIE BLEIBEN WOLLEN:



01-419 13 18

Reisen in CORONA-Zeiten:

Italien ist eine der beliebtesten Urlaubsdestinationen der Österreicher. Die Grenzen wurden geöffnet, die Corona Pandemie scheint zu einem Großteil eingeschränkt worden zu sein. Doch was passiert, wenn man sich im Sommerurlaub dennoch mit Corona ansteckt? Welche arbeitsrechtlichen Risiken birgt ein (Kurz-)Urlaub im Ausland? Welche Rechte habe ich als Arbeitnehmer, welche Pflichten hat mein Arbeitgeber?

Arbeitsrechtsexperte und Rechtsanwalt Mag. Johannes Bögler klärt auf:



Eine Urlaubsreise kann – anders als die Dienstreise – vom Arbeitgeber nicht verboten werden.

Steckt man sich im Urlaub mit Corona an, stellt sich die Frage,

ob es sich bei der nachfolgenden Quarantäne um eine unvorhersehbare Quarantäne handelt oder nicht. Eine unvorhersehbare Quarantäne wird wohl eine unverschuldete Dienstverhinderung sein, wodurch der Entgeltanspruch aufrecht bleibt.

Bei Auslandsreisen ist Vorsicht geboten! Wird in Gebiete von „nicht unbedingt notwendigen“ Reisen abgeraten, fallen hierunter wohl auch Urlaubsreisen in diese Gebiete. Wenn man in dieses Risikogebiet fährt und dann dort feststeht, weil etwa keine Flieger mehr abfliegen, stellt sich die Frage ob einen als Arbeitnehmer ein Verschulden an der Dienstverhinderung trifft. Sitzt man bloß fest, reicht einfaches Verschulden aus und man verliert den Entgeltanspruch. Ist man

krank, muss grobes Verschulden vorliegen. Verlangt der Dienstgeber dann das Arbeiten im

Homeoffice, sind zunächst die Bestimmungen des Dienstvertrages zu prüfen, ob der Dienstnehmer dazu verpflichtet werden kann. Im schlimmsten Fall sind sogar Schadenersatzansprüche des Arbeitgebers gegen den Arbeitnehmer denkbar, wenn zB fristgebundene Aufträge nicht rechtzeitig fertig werden.

Hat der Arbeitgeber den Verdacht, dass ein Dienstnehmer mit dem Coronavirus infiziert ist, muss er diesen zumindest bis zum Vorliegen eines negativen Tests oder zum Ende einer allfälligen Quarantäne freistellen. Der Arbeitgeber ist hier verpflichtet die anderen Mitarbeiter vor einer Ansteckung zu schützen.

Im Einzelfall empfiehlt es sich immer den Sachverhalt durch einen Rechtsanwalt prüfen zu lassen.

Werte Kollegen!

TEAM BRANDL

Ausfall der Arbeit! Dienstnehmer sind nun verpflichtet Urlaub zu nehmen!

Ganz allgemein gilt, dass Urlaub zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart werden muss; somit nicht etwa von einer Seite angeordnet oder einfach angetreten werden kann. Auch wenn ein Arbeitnehmer zur Leistung bereit war, aber wegen Umständen auf Seiten seines Arbeitgebers daran gehindert wurde, hat er weiterhin Anspruch auf Entgelt, muss also grundsätzlich nicht Urlaub oder Zeitausgleich in Anspruch nehmen.

Das soeben in Kraft getretene 2. COVID-19-Gesetz sieht für die aktuell verordneten Maßnahmen, die zum Verbot bzw. zu Einschränkungen des Betretens von Betrieben führen, in § 1155 ABGB wesentliche Abweichungen von diesem Grundsatz vor.

Arbeitnehmer haben in diesem Fall zwar weiterhin Anspruch auf Entgelt, sind aber nunmehr verpflichtet, auf Verlangen des Arbeitgebers in dieser Zeit Urlaubs- und Zeitguthaben zu verbrauchen. Alte Urlaubsansprüche müssen so zur Gänze, Urlaubsansprüche aus dem laufenden Urlaubsjahr müssen im Ausmaß von bis zu zwei Wochen verbraucht werden.

(Zeitguthaben, die auf einer kollektivvertraglichen Umwandlung von Geldansprüchen beruhen, sind ausgenommen.)

Insgesamt müssen nicht mehr als acht Wochen an Urlaubs- und Zeitguthaben verbraucht werden.

Diese Bestimmung tritt mit 31. Dezember 2020 wieder außer Kraft.

Richard Brandl

TEAM BRANDL

alle ohne Selbstbenennung. Für eine 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!

Richard Brandl, Team Brandl
SPITZENKANDIDAT

Wofür ich eintrete:
ArbeitnehmerInnen haben den Anspruch, bedingungslos in deren Interessen vertreten zu werden. Es ist höchst an der Zeit, diese Errungenschaften, welche größtenteils unsere Vorgenerationen auch unter großen Opfern erwirkt haben, zu stärken und auszubauen.

ArbeitnehmerInnen

afik).

110 19 17 14 8

Vollversammlung der AK Wien

Wir für Euch

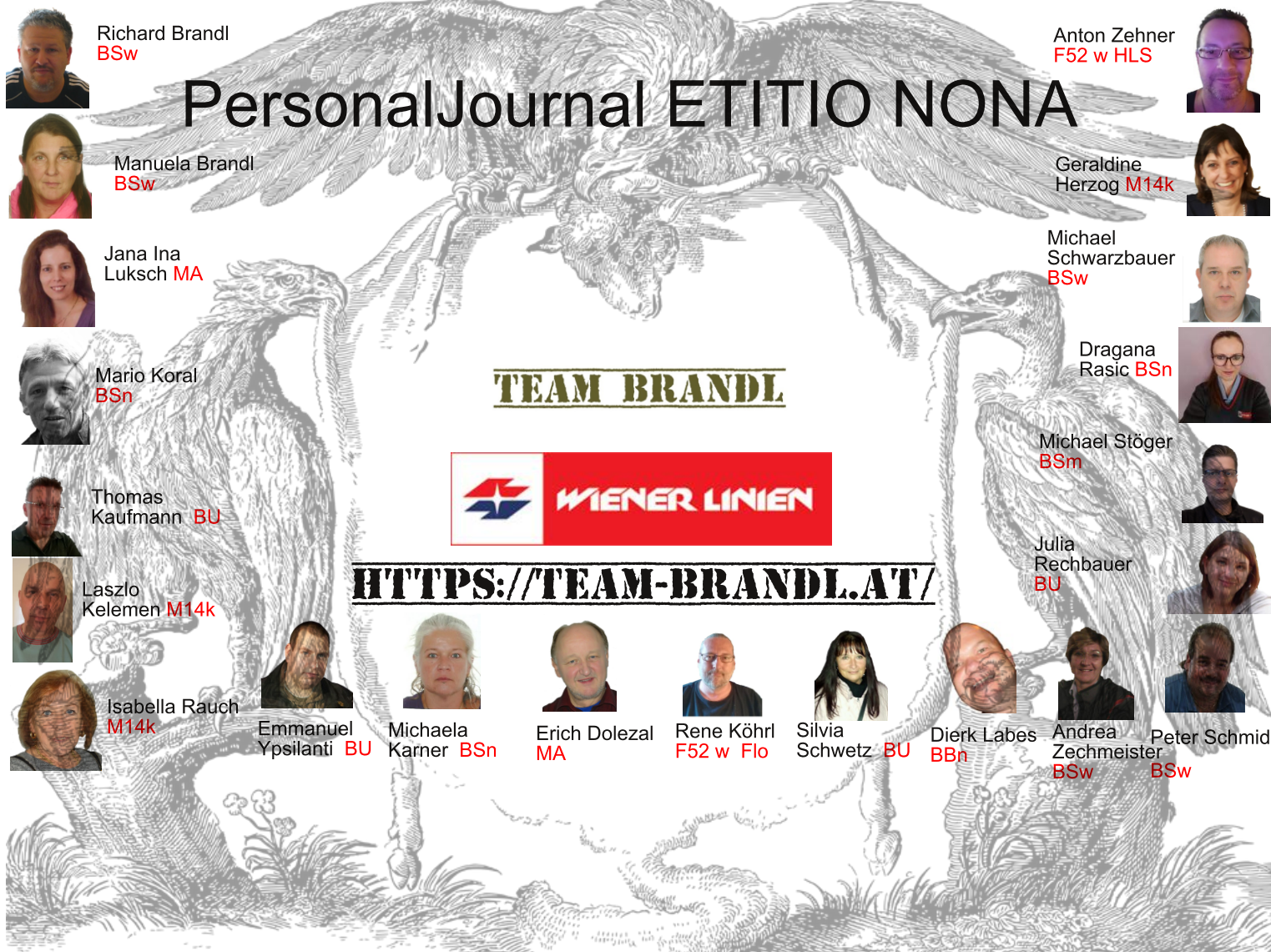
TEAM BRANDL



Facebook: 
<https://www.facebook.com/TeamBrandl/>

Homepage
<https://team-brandl.at>





PersonalJournal ETITIO NONA

Richard Brandl
BSw

Manuela Brandl
BSw

Jana Ina Luksch MA

Mario Koral
BSn

Thomas Kaufmann BU

Laszlo Kelemen M14k

Isabella Rauch M14k

Anton Zehner
F52 w HLS

Geraldine Herzog M14k

Michael Schwarzbauer
BSw

Dragana Rasic BSn

Michael Stöger
BSm

Julia Rechbauer BU



TEAM BRANDL

HTTPS://TEAM-BRANDL.AT/

Emmanuel Ypsilanti BU

Michaela Karner BSn

Erich Dolezal MA

Rene Köhrl F52 w Flo

Silvia Schwetz BU

Dierk Labes BBn

Andrea Zechmeister BSw

Peter Schmid BS w

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe

Seite 1: Corona Coronavirus Seite 1: ein herzliches Hallo Seite 3: Corona bremst die Welt Seite 3: Kontrollfreaks Seite 6: Risikogruppen Seite 7: Epidemieärzte Seite 7: Arbeitslosengeld NEU Seite 8: Abgestellte Fahrzeuge Seite 9: Toleranzgrenzen Seite 11: Fürsorgepflicht Seite 13: Dienstbegünstigung Seite 14: Wc Anlage Speising Seite 15: Werkstatt	Seite 16: Aus dem Gemeinderat Seite 17: Neue Bimlinien Seite 18: FSG Freundschaft Seite 20: Hasterrad Seite 21: Corona Charaktere Seite 21: Datenschutz für Jeden? Seite 21: E1 Lösungen Da u. Dort Seite 22: Zentrales Schliessen Seite 23: U-Bahn Eröffnung Seite 24: Kündigungsversuch Seite 25: Manche PV leben gefährlich Seite 27: Corona
--	---

Impressum :Ausgabe Juni 2020
 Redaktion: Richard Brandl Manuela Brandl
 Herausgeber: Richard Brandl und Verein Gewerkschaft Liste Brandl - Team Brandl ZVR-Zahl 1525718384
 Druck, Satz Layout: Richard Brandl
 Mail: Richard.brandl@gmx.at Internet: <https://www.facebook.com/TeamBrandl/>
 Forum: <https://619262.forumromanum.com/>
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
 Für unverlangt eingesendete Schriften und Fotos wird keine Haftung übernommen.
 Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich, Druck und Versand kosten jedoch Geld. Spenden sind willkommen.
 Bankverbindung: IBAN AT61 1490 0220 1003 0505

im Internet: 

Facebook: 
<https://www.facebook.com/TeamBrandl/>

Anonymes Forum:
<https://619262.forumromanum.com/>

Homepage 
<https://team-brandl.at>

richard.brandl@gmx.at 

<https://twitter.com/ritschBrand> 
 Tel 0660 349 21 28 

TEAM BRANDL